27. Jahrgang. Freitag, 5. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14814. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 5. Sept. (W. T.) **Ein Telegramm der „Times“ aus Hongkong vom 4. Sept. meldet: Die Franzosen bombardiren auf's Neue die Stadt Kelung auf Formosa.**

Rom, 5. Sept. (W. T.) **In den von der Cholera inficirten Orten sind vorgestern 181 Erkrankungen und 89 Todesfälle vorgekommen; davon in Neapel 84 Erkrankungen und 49 Todesfälle.**

Madrid, 5. Sept. (W. T.) **Gestern sind drei Choleratodesfälle in Novelda vorgekommen.**

Washington, 5. Sept. (W. T.) **Schatzsecretär Folger ist gestern gestorben.**

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Trachenberg, 4. September. Nach dem heutigen Schlußmanöver, welches einen glänzenden Verlauf nahm, hielt der Kronprinz Parade über zehn Cavallerie-Regimenter und 2 Batterien ab. Nach derselben nahmen der Kronprinz, Prinz Leopold und der commandirende General v. Wichmann das Diner bei dem Fürsten Hatzfeldt ein.

Amberg, 4. September. In der heutigen Katholikenversammlung sprach Hergenröther (Rom), ein Bruder des Cardinals Hergenröther, über die Lage des Papstes. Dr. Windthorst forderte das katholische Baiern auf, für die paritätische Behandlung der Katholiken Deutschlands einzutreten, betonte die Nothwendigkeit einer energischen Wahlagitation, forderte die Aufhebung aller Culturkampfgesetze und schloß mit einem Protest gegen die Wegnahme des Kirchenstaates und der Güter der Propaganda. Zum nächsten Versammlungsort wurde Münster bestimmt.

München, 4. September. Der deutsche Botschafter Fürst Hohenlohe ist gestern Abend aus Paris hier eingetroffen und heute nach Aussee weitergereist.

Rom, 4. Septbr. Der König begiebt sich, von dem Ministerpräsidenten Depretis und dem Finanzminister Magliani begleitet, nach Neapel, woselbst er mehrere Tage zu bleiben gedenkt. — Der Tag des nächsten Consistoriums ist noch unbestimmt. Falls die Cholera in Rom auftreten sollte, würde das Consistorium hinausgeschoben werden. Die Propaganda hat seit mehreren Tagen von den chinesischen Missionen keinerlei Nachricht erhalten.

„Zwei Weltanschauungen im Liberalismus“.

Anläßlich der Feier des Sedan-Tages finden sich in einer Reihe nationalliberaler Zeitungen gleichlautende Betrachtungen über Parteiverhältnisse, die anscheinend aus einer autorisirten Quelle stammen. Es heißt darin:

„Heute können wir wohl zugeben, daß zu jener Zeit (d. h. in der Zeit der sog. liberalen Aera) im Liberalismus Elemente vorhanden waren und einen wesentlich bestimmenden Einfluß übten, die befangen in theilweise überlebten Doctrinen den hochernsten Aufgaben einer mächtig herandringenden neuen Zeit nicht das erforderliche Verständniß entgegenbrachten. Der „Kampf zweier Weltanschauungen“ hat sich innerhalb des Liberalismus inzwischen vollzogen und die Hoffnung ist nicht unberechtigt, daß diejenige Auffassung, welche den Staat als berufenen Träger der Volkswohlfahrt anerkennt, je länger je mehr den Sieg behaupten wird gegen eine Anschauung, welche die Freiheit nicht in der Ordnung, sondern in der Willkür der Einzelnen zu finden meint.“

Es ist überflüssig, die Verwirrung der Gedanken und Begriffe, die in diesen Sätzen herrscht, eingehend darzulegen. Nur darauf mag hingewiesen werden, daß die Nothwendigkeit der Secession noch nie so schlagend dargethan worden ist, als indem behauptet wird, die Herren Bamberger, Forckenbeck, Lasker, Rickert, Stauffenberg u. s. w. wären, obgleich sie ebenso wie Herr v. Bennigsen und Gen. der nationalliberalen Partei angehörten, von diesen durch eine ganze „Weltanschauung“ geschieden gewesen.

Daß die beiden grundsätzlich verschiedenen „Weltanschauungen“ nicht dahin charakterisirt werden können, die Nationalliberalen fänden die Freiheit in der Ordnung, die Secessionisten aber in der Willkür der Einzelnen, bedarf nicht des Nachweises. Worin der Gegensatz in Wirklichkeit besteht, hat die „Köln. Ztg.“ in diesen Tagen mit vollster Deutlichkeit gesagt, als sie in die eigenthümliche Lage kam, Herrn Professor Wagner und der „Kreuzztg.“ gegenüber die Nationalliberalen gegen den Vorwurf zu vertheidigen, daß sie „Manchestermänner“ seien; ein Vorwurf, der demjenigen des Vaterlandsverraths so ziemlich gleich kommt. Die „Kreuzztg.“ hatte diesen Vorwurf erhoben, weil die Nationalliberalen bei der Berathung des Unfallversicherungsgesetzes den Ausschluß der Privat-Versicherungsgesellschaften bekämpft hätten. Die „Köln. Ztg.“ antwortete darauf:

„Das ist richtig; nicht nur „fast bis zuletzt“, sondern wirklich bis zuletzt haben die Nationalliberalen den Ausschluß der Privat-Versicherungsgesellschaften bekämpft und bekämpfen ihn auch theoretisch noch. Wie soll das aber den Vorwurf des Manchesterthums rechtfertigen? Wir wollen doch nicht Alles verstaatlichen, und wer noch eine persönliche Freiheit und private Erwerbsthätigkeit überhaupt erhalten wissen will, ist doch darum nicht Manchestermann. Sonst sollte es der „Kreuzztg.“ und Herrn Wagner schwer werden, außerhalb des Rahmens der allerextremsten und confusesten Communisten einen Nichtmanchestermann aufzutreiben. Wir wollen die Socialreform, und zwar in der Gestalt, in welcher sie denjenigen am meisten Nutzen bringt, zu deren Wohl sie unternommen wird. Das sind die Arbeiter. Und weil wir der Meinung waren und sind, daß die Arbeiter-Unfälle am sichersten gedeckt würden durch das Anlageverfahren und daß das den Arbeitgebern wie Arbeitnehmern am wenigsten Kosten und Lasten verursachen würde, wenn es unter Inanspruchnahme solcher Versicherungsgesellschaften bewerkstelligt würde, die gewisse vom Staate vorzuschreibende Bedingungen erfüllten — darum waren und sind wir theoretisch noch heute für die Zulassung der vielfach sehr bewährten Privat-Versicherungsanstalten, wie wir im Interesse der Arbeiter für möglichste Herabminderung der Carenzzeit waren.“

Obgleich nun, wie die „Köln. Ztg.“ ausdrücklich constatirt, die Socialreform mit der Verstaatlichung des Versicherungswesens gar nichts gemein hat, opferten die Nationalliberalen die Privatversicherungsgesellschaften „dem Wesen der Socialreform“, sie gaben auch das für Arbeitgeber und Arbeiter günstigste Anlageverfahren und die möglichste Verkürzung der Carenzzeit Preis und stimmten für das Unfallversicherungsgesetz; also nicht aus sachlichen, im Interesse der Arbeiter liegenden, sondern aus taktischen Gründen, während die früheren Secessionisten den Ueberzeugungen, welche die „Köln. Ztg.“ noch heute theoretisch auch für die Nationalliberalen in Anspruch nimmt, praktisch treu blieben. Prägen sich in diesem Verhalten zwei verschiedene „Weltanschauungen“ aus, so würden wir vorschlagen, die nationalliberale als diejenige des theoretischen, die freisinnige als diejenige des praktischen Liberalismus zu bezeichnen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. September.

Wenn jetzt von Petersburg aus nur das **Zusammentreffen der Kaiser von Rußland und Oesterreich** als zweifellos, die Theilnahme des Kaisers Wilhelm aber nur als möglich bezeichnet wird, so läßt sich das in zweierlei Weise erklären. Entweder ist die Dreikaiserzusammenkunft von dem Befinden des Kaisers Wilhelm abhängig, oder die Voraussetzung, daß die Begegnung auf deutschem Boden stattfinden müsse, stößt noch auf Bedenken. Man möchte annehmen, daß die erstere Version die richtigere ist.

Daß übrigens gerade ein russisches Blatt, die „Nowoji Wremja“, die Meldung von der Drei-Kaiser-Zusammenkunft in Zweifel zieht, kann allerdings in Anbetracht der Thatsache, daß die Mittheilungen der russischen Zeitung nicht ohne Genehmigung der russischen Regierung gemacht sein können, als ein hochofficiöses Dementi aller Nachrichten angesehen werden, welche über die Reise des deutschen Kaisers behufs Begegnung mit dem Zaren bis jetzt verbreitet worden sind. Hierbei ist jedoch zu bedenken, daß die russischen Officiösen eventuell auch das Manöver ausführen wie Anno 1881 unsere „Nordd. Allgem. Ztg.“, welche dreist und gottesfürchtig die Danziger Kaiserzusammenkunft auch da noch in Abrede stellte, als die unzweideutigsten Vorbereitungen bereits vor aller Augen in Danzig getroffen waren.

Inzwischen werden die Gerüchte von der Reise des Reichskanzlers nach Berlin von Neuem verbreitet; das angegebene Datum des 11. oder 12. September weist auf den Zusammenhang mit der Kaiserbegegnung hin.

Es wird immerfort an der von der „Kreuzztg.“ verbreiteten Nachricht festgehalten, daß die **Reichstagswahlen** erst Anfang November stattfinden sollen. Merkwürdiger Weise wird der dahin gehende Wunsch des Fürsten Bismarck damit motivirt, daß bis dahin in gewissen Verhältnissen eine größere Stabilität sich gezeigt haben werde. Welche Verhältnisse gemeint sind, bleibt zu errathen. Sollte unter den gewissen Verhältnissen die conservativ-nationalliberale Cooperation bei den Wahlen zu verstehen sein?

Wir glauben, die Nationalliberalen irren sich, wenn sie von diesem Wahlbündniß erhebliche Erfolge erwarten. Die Kriegserklärung, welche, wie wir schon heute Morgen mitgetheilt haben, Hr. Windthorst in Amberg verlautbart hat, ist nicht gerade neu; für nationalliberale Candidaten hat das Centrum noch nie gestimmt, man muß aber gespannt sein, in welchem Umfange diese Kriegserklärung auf die Conservativen ausgedehnt wird. Es ist immer ein schlechtes Zeichen, wenn das Centrum liberale Allüren annimmt.

Großes Aufsehen erregt die bereits mitgetheilte Nachricht, der nationalliberale Vertreter des Wahlkreises Homburg-Kusel, Herr **Dr. A. Buhl**, habe letzten Montag seinen Wählern in Landstuhl erklärt, daß er für die nächste Legislaturperiode des Reichstags ein Mandat nicht annehmen könne. Bei der hervorragenden Stellung, die der Herr Dr. Buhl in der Partei einnahm, ist dies begreiflich. Herr Dr. Buhl war bekanntlich einer der Urheber der Heidelberger Beschlüsse, was um so mehr überraschte, als er im Reichstage eher dem linken als dem rechten Flügel der Partei angehörte. Wenn Herr Dr. Buhl seinen Entschluß nicht ausdrücklich mit „Familien- und andern persönlichen Gründen“ motivirt hätte, so läge in der That die Annahme nahe, daß er sich in der Lage des Meisters befinde, der die Geister, die er gerufen, nicht mehr los werden könne.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hat endlich bei ihrem Kampfe gegen die Bäcker und Müller, welche dem armen Manne das Brod vertheuern, einen Bundesgenossen gefunden. Und zwar ist das Niemand anders als der Stadthauptmann von Petersburg, Generallieutenant Gresser, der die Einführung einer genauen Taxe für Roggenbrod beantragt hat. Das Berliner Blatt hat aber neulich erst versichert, es wolle nicht für Brodtaxen sprechen. Natürlich, denn nach der Einführung von Brodtaxen würde die Abhängigkeit der Brodpreise von den Getreidepreisen oder -Zöllen für Niemanden mehr verborgen bleiben. Und dann wäre es mit der Erhöhung der Getreidezölle vollends vorbei.

Der „Hamburgischen Börsenhalle“ zufolge hat sich in Hamburg eine **deutsch-afrikanische Handelsgesellschaft** gebildet, welche bezweckt, die Handelsverbindungen zwischen Deutschland und Westafrika zu erweitern und neue Niederlassungen in Westafrika zu gründen. Die Leitung in Afrika hat ein junger deutscher Kaufmann mit mehrjährigen praktischen Erfahrungen übernommen. Hier besorgt eine renommirte Firma commissionsweise den Import und Export. Das Kapital ist auf ½ Million in 20 Commanditantheilen zu je 25 000 Mk. festgesetzt und bereits vollständig übernommen.

Der **Erlaß des Statthalters v. Manteuffel** in der Optantenfrage giebt demjenigen Theile der englischen Presse, der sich in letzter Zeit durch seine feindselige Haltung gegen Deutschland auszeichnete, Anlaß zu einer gewissen Schadenfreude. Die biedern Briten meinen, das wäre ein neuer Grund, jede Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland, die sich nur gegen England richten könnte, zu verhindern. Allen voran schreitet hierbei, wie immer, die „Times.“ Sie schließt ihre Betrachtungen über den Erlaß wie folgt: „Es ist zu bedauern, daß eine neue Wolke entstanden ist, welche die Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland zu einer Zeit verdunkelt, wo die zwei Regierungen, was auch immer das Motiv dafür sein mag, geneigt schienen, sich einander zu nähern. Großbritannien kann es wagen, höchst gleichgiltig zu sein gegen die Gerüchte betreffs seiner Rolle in dem gemeinschaftlichen Grunde der Annäherung. England hat ein Varziner Decret gegen den britischen Handel nicht zu fürchten. Es bedarf nicht des Beweises, den Marschall Manteuffels ungelegener Erlaß dafür liefert, daß Frankreich und Deutschland noch zu viele eigene ungeregelte Schwierigkeiten haben, um zu wünschen, denselben die überflüssige Verwickelung eines Complotts gegen den Freund eines jeden derselben hinzuzufügen.“

Der „Standard“ dagegen beurtheilt den Erlaß gewissermaßen vom deutschen Standpunkte. Das Blatt schreibt: „Niemand, der bereit ist, zuzugeben, daß die Einverleibung von Elsaß-Lothringen mit Deutschland ein endgiltiger Staatsact war, wird behaupten, daß der Erlaß ausnahmsweise streng ist. Kein Staat kann einer fremden Colonie erlauben, sich in seiner Mitte zu vermehren und zu vervielfältigen, die, wie wohl bekannt ist, üble Zwecke gegen seine Stabilität nährt.“

In Deutschland werden Auslassungen wie die der „Times“ über eine nur uns kümmernde Angelegenheit wohl kaum mehr als ein Lächeln hervorrufen. Bei uns ist jener Erlaß, der mit einem allgemein anerkannten Unfuge aufräumte, bisher nur der Gegenstand gerechter Befriedigung gewesen und das genügt.

Das Pariser Blatt „Liberté“ glaubt, die **Operationen der Franzosen** gegen die Insel Formosa könnten nicht vor Ende dieses Monats stattfinden, da Admiral Courbet gezwungen sei, die Ankunft von weiteren Truppen abzuwarten. Das Geschwader Courbet's werde jetzt nach denjenigen Punkten dirigirt, an denen sich chinesische Kriegsschiffe befinden, um die chinesische Flotte vollständig zu vernichten. — Dem „Temps“ zufolge hätte der Kriegsminister Campenon dem Marineminister Peyron gegenüber die Generale de Lebecque, Schmitz, Courcy und Jappy als Nachfolger des aus Tongking abberufenen Generals Millot vorgeschlagen.

Der Verkauf der **chinesischen Handelsflotte** an die Herren Russel, eine amerikanische Firma, wird als ein kluger Streich betrachtet, der den Zweck hat, zu verhindern, daß die Schiffe in die Gewalt der Franzosen fallen. Die chinesische Handelsgesellschaft, welche bezweckte, den Küstenhandel den Ausländern zu entreißen, begann vor 12 Jahren ihre Thätigkeit mit zwei Schiffen. Die Operationen der Gesellschaft dehnten sich rasch aus und in fünf Jahren hatte sich die Flotte auf 17 Schiffe vermehrt. Die Gründer waren mehrere Chinesen, welche mit der fremden Geschäftsführung vertraut waren. Li-Hung-Chang patronisirte die Gesellschaft, erwirkte ihr Darlehen aus dem Staatsschatze, die Beförderung des Tribut-Reis zu exorbitanten Frachtsätzen u. s. w. Die Gesellschaft stand zuerst unter der Controle von Mandarinen, welche ihre Geschäfte schlecht verwalteten. Bis 1881 war ihr Kapital im Verhältniß zu ihren Ausgaben klein. In 1879 bestand die Flotte aus 29 Dampfern im Werthe von 2 500 000 Taels. Der Regierung schuldete sie nahezu 2 000 000 Taels. Die verkaufte Flotte bestand aus 26 Dampfern von einer Gesammt-Tragekraft von 23 544 Tonnen.

Die Herbstsession des **englischen** Parlaments wird wahrscheinlich am 28. Oktober eröffnet werden.

In einem Leitartikel über den nunmehr zu Ende geführten Feldzug Gladstone's in Schottland zu Gunsten der Wahlreform schreibt die „Times“: „Es kann kaum bezweifelt werden, daß die allgemeine Wirkung der von dem Premier gehaltenen drei Reden zusammengenommen die gewesen ist, die Stellung der Regierung und der liberalen Partei vor dem Lande wesentlich zu befestigen. Dieses Ergebniß ist nicht weniger durch den maßvollen Ton der Sprache des Premierministers als durch das vereinigte argumentative Gewicht jener drei Ansprachen erzeugt worden.“

Ueber die bevorstehende **englische Nilexpedition** liegt jetzt folgendes amtliches Programm vor: Eine Streitmacht wird nach der Grenze Aegyptens (Wady Halfa) entsandt werden, um weiter nach Dongola dirigirt zu werden, falls der Gang der Ereignisse dies nothwendig macht. Obwohl die Bewegung der berittenen Infanterie und einiger Bataillone Infanterie den Nil hinauf bereits begonnen hat, wird die Stärke und Zusammensetzung der Expedition erst festgestellt werden, nachdem Lord Wolseley in Aegypten angekommen ist und sich mit Sir F. Stephenson darüber verständigt hat. Für den Transport der Expedition werden 400 Böte, von denen jedes 30—32 Fuß lang, 6—7 Fuß breit ist und ein Gewicht von 950—1100 Pfund hat, zwischen dem 21. und 30. September in Alexandrien ankommen. Eine weitere Sendung von 400 ähnlichen Böten wird sobald als möglich folgen. 500 canadische „Voyageurs“ (Flußbootleute) werden Anfangs Oktober in Alexandrien ankommen und dreihundert Kruneger von der Westküste Afrikas werden dort etwa am 10. desselben Monats eintreffen, um für den Dienst der Bootflotille verwendet zu werden. Jedes Boot wird 2 Bootführer und 10 Soldaten aufnehmen und mit Rationen für 100 Tage versehen sein. Da der Tiefgang der Boote im beladenen Zustande nur 20 Zoll ist, würde ein niedriger Nil vortheilhafter sein, als ein hoher Wasserstand. Die Rationen bestehen aus allerlei Sorten eingemachten Fleisches, Zwieback, Käse, Pickles, eingemachten Früchten, Mehl, Thee, Zucker, Salz, Pfeffer, eingemachtem Gemüse, Lemoniensaft, Erbswurst, Reis, Tabak ꝛc. Jedes Boot wird auch einen hinreichenden Vorrath an Medicamenten erhalten. Die Armee in Aegypten wird durch 4 Regimenter, darunter zwei acclimatisirte aus Indien, verstärkt werden. Besondere Kopfbedeckungen und Uniformen sind für die ganze Expedition bestellt worden, dieselbe wird am 1. November in der Lage sein, von Wady Halfa aus den Vormarsch zu beginnen.

Grauenhafte Zustände herrschen in dem vor einigen Monaten von den Rebellen eroberten **Berber.** Ein Gefangener, dem seine Flucht von dort gelungen, ist in Dongola angekommen. Er sagt, Berber sei von ca. 2000 Rebellen besetzt, die sich dort mit aller Grausamkeit und Zügellosigkeit barbarischer Sieger geberden. Sie verkaufen nicht nur die Bevölkerung als Sklaven an die umliegenden Stämme, sondern sie verüben auch die schrecklichsten Ausschreitungen gegen die dortigen Weiber. Mit einem Worte, die dortigen Zustände sind kaum zu beschreiben. Demungeachtet scheinen die Rebellen ihre eigene Sicherheit nicht außer Acht zu lassen, denn so groß ist ihre Furcht vor Gordon und der Möglichkeit, daß er die Stadt angreifen dürfte, daß sie eifrig mit der Verstärkung der Befestigungen beschäftigt sind und selbst den Mahdi um Verstärkungen und Munition ersucht haben, da sie von letzterer nur einen kleinen Vorrath zu haben scheinen. Der flüchtige Gefangene berichtet ferner, daß, soviel er habe erlauschen können, die Rebellen nicht beabsichtigen, Dongola anzugreifen, da sie fürchten, ihre Position in Berber zu schwächen.

Nach der Ansicht der Cairenser Behörden würde jetzt, nachdem der Nil in stetigem Steigen begriffen, die Wiedereinnahme von Berber weder große Schwierigkeiten darbieten, noch mit besonderer Gefahr verknüpft sein.

Mit General **Gordon** soll es leidlich stehen. Schlimm nur, daß die diesbezüglichen Nachrichten auf ihre Richtigkeit hin durch gar nichts zu prüfen sind. Ein Kaufmann in Cairo hat angeblich einen Brief, datirt Chartum, 10. August, erhalten, der Details über den vorigen Monat erfolgten Angriff der Aufständischen enthält. Der Verlust des Feindes am dritten Tage bezifferte sich auf 1800 Mann. Ein commandirender Scheich wurde getödtet und ein anderer verwundet. Der Feind zog sich alsdann zurück und bezog im Osten der Stadt ein Lager. — Jedenfalls giebt man sich allseitig der Erwartung hin, daß es dem General gelingen wird, sich bis zur Ankunft des englischen Entsatzheeres zu halten. Freilich befürchtet man andererseits, daß die Rebellen die lange Zeit, die bis dahin noch verstreichen muß, nicht unbenutzt verstreichen lassen und alles aufbieten werden, Chartum zu überwältigen.

Deutschland.

L. **Berlin**, 4. Sept. Die Kieler Handelskammer hat unter dem 28. August d. J. eine Eingabe an den **Reichskanzler** gerichtet mit der dringenden Bitte an denselben, in dem Bestreben für das Zustandekommen der Postdampfer-Subventionsvorlage nicht zu erlahmen. Die Handelskammer hat die Gründe, welche sie zu dieser Bitte veranlassen, in einem ausführlichen Gutachten über die Frage niedergelegt. Daß die Kieler Handelskammer sich der sonst so beliebten Declamationen gegen Andersurtheilende enthält, bedarf keiner Bestätigung. In wie fern die Gründe, welche für die Vorlage angeführt werden, stichhaltig sind, unterliegt einer sachverständigen Erörterung; um so mehr, als die Handelskammer zwar zunächst nur die Subventionirung von Postdampferlinien nach Ostasien und Australien befürwortet, aber nicht als Ausnahmemaßregel, sondern gewissermaßen als ersten Schritt zur Errichtung directer Postdampfschifflinien nach den verschiedensten Richtungen. Das Gutachten erhofft von den subventionirten Postdampfern „eine günstige Rückwirkung auf die zu pflegenden colonialpolitischen Beziehungen — wenn man die neuen deutschen Postdampfschifflinien nicht geradezu als die Basis einer fruchtbaren Weiterentwickelung derselben ansehen will.“ Zur Mitwirkung subventionirter Postdampferlinien nach Ostasien und Australien kann man doch kaum auf die Pflege colonialpolitischer Beziehungen verweisen, so lange in jenen Ländern deutsche Colonien überhaupt nicht bestehen. Und da ferner nach dem colonialpolitischen Programm des Reichskanzlers deutsche Colonien nur durch die freie kaufmännische Initiative entstehen können, so sind die subventionirten Dampfer zu diesem Zwecke nicht erforderlich. Es wäre wünschenswerth gewesen, daß die Kieler Handelskammer diesen Theil ihres Gutachtens in allgemein verständlicher Weise ausgearbeitet hätte, um so mehr als dieser Gedanke der einzige ist, der nicht schon in den Motiven der Regierungsvorlage enthalten war.

* Zu der Kaiserparade am Sedantage wird der „Köln. Ztg.“ noch von hier telegraphirt: Der Kaiser hatte sich von seinem Pflichtgefühl bestimmen lassen, mehr zu leisten, als nach dem neulichen Sturz mit dem Pferde und einem dieser Tage eingetretenen, wenn auch nicht erheblichen Hexenschuß räthlich war. Er war zu Pferde gestiegen und hatte auch die Fronten der beiden Treffen im Schritt abgeritten und vom Pferde aus den ersten Vorbeimarsch der Infanterie abgenommen. Die glühenden Sonnenstrahlen in dieser ersten Stunde hatten ihn aber ermüdet; dazu machten sich die Schmerzen des Hexenschusses geltend. Der Kaiser entschloß sich deshalb, vom Pferde zu steigen, ein Glas Sherry zu sich zu nehmen und nun vom Wagen aus den ersten Vorbeimarsch der übrigen Truppentheile, sowie den ganzen zweiten Vorbei-

marsch abzunehmen. Im Wagen blieb der Kaiser dann noch zwei Stunden lang auf dem Paradefelde.

* **Prinz Adalbert**, der jüngstgeborene Sohn des Prinzen Wilhelm, welcher sich mit seinen Brüdern bekanntlich zur Zeit in der Villa Liegnitz befindet, ist der „Potsd. Ztg." zufolge dort erkrankt. Die sofort hinzugezogenen Aerzte constatirten vorläufig nur eine stark auftretende Diarrhoe.

* Dem **Finanzminister v. Scholz** geht es den Umständen nach recht gut, aber seine Genesung wird sich naturgemäß doch so langsam vollziehen, daß er in den nächsten Monaten seine dienstlichen Functionen nicht wird übernehmen können.

* In **Wittmund** (Ostfriesland) hat am 31. August eine sehr zahlreich besuchte Wählerversammlung der deutschfreisinnigen Partei stattgefunden, in welcher der Reichstagsabgeordnete für den II. Hannoverschen Wahlkreis, Gutsbesitzer **Ahlhorn** zu Jahderaltendeich bei Jaderberg, Bericht über die letzte Reichstagssession erstattete und sich zur Uebernahme eines neuen Mandats bereit erklärte. Die Versammlung beschloß, Herrn Ahlhorn als Candidaten der deutschfreisinnigen Partei aufzustellen.

* Ueber **Sir Robert Morier**, den gegenwärtigen englischen Gesandten in Madrid, den die „World" als Nachfolger Lord Ampthills in Berlin bezeichnet, schreibt sie: „Er kennt Deutschland gründlich und ist wirklich ein sehr fähiger Diplomat. Ueberdies hat er alle die alten Traditionen, die ihn dem preußischen Hofe annehmbar machen würden, und er würde mit Fürst Bismarck besser auskommen als irgend Jemand anders. Sir Robert Morier ist eine persona grata bei der Königin Victoria und der Kronprinzessin von Deutschland. Er war ein intimer Freund der Großherzogin Alice von Hessen, während er in Darmstadt accreditirt war."

* Ein Correspondent der Liverpooler „Daily Post" in **Kamerun** erstattet einen erschöpfenden Bericht über die Umstände, unter denen die deutsche Flagge dort aufgehißt wurde. Schon seit geraumer Zeit waren dunkele Gerüchte unter den Eingeborenen im Umlauf, daß Deutschland beabsichtige ihr Land zu annectiren. Im Juli kam der Agent der größeren der beiden Hamburger Firmen in Gabun im Kamerunflusse an; es wurden Zusammenkünfte mit den eingeborenen Häuptlingen gehalten, meistens um Mitternacht und bei verschlossenen Thüren, in denen die glänzendsten Versprechungen gemacht wurden, so u. A. den Königen Bell und Acquah je 4000 Lstr. und Quittirung ihrer Schulden an die Hamburger Firmen. Am 10. Juli fuhr ein Handelsdampfer, mit zwei deutschen Agenten an Bord, nach Fernando Po hinüber, um sich nach einem deutschen Kriegsschiffe umzusehen, das schon seit einiger Zeit erwartet worden war. Am Nachmittag desselben Tages (10. Juli) lief Ihrer Majestät Schiff „Goshawk" (Commodore More), vom Süden kommend, in Fernando Po an, woselbst der Commodore den Befehl vorfand, sich über den Stand der dortigen Angelegenheiten zu informiren. An demselben Tage hatte Capitän More eine Unterredung mit König Bell und vielen der einflußreichsten Häuptlinge, die sämmtlich versprachen, vor der Ankunft des Consuls Hewett keinerlei Documente zu unterzeichnen; gleichzeitig baten sie den Capitän, die Ankunft des Consuls zu beschleunigen, und zu diesem Zweck segelte der „Goshawk" in der Frühe am anderen Morgen (11.) wieder ab. Am 12. Juli dampfte ein deutsches Kriegsschiff auf den Ankergrund, und am 14. ward unter Salutsalven von einer großen Anzahl von Blaujacken in den deutschen Handelsfactoreien und vom Schiffe aus in Belltown, Acquahtown und Didotown die deutsche Flagge aufgehißt. Von Dr. Nachtigal sind Rundschreiben erlassen worden, worin constatirt wird, daß das Vorgehen Deutschlands in keiner Weise die englischen Handelsleute afficiren werde, da in Betreff ihrer ausreichende Bestimmungen getroffen worden; aber Dr. Nachtigal erklärt, daß es nunmehr für Deutschland an der Zeit sei, seinen eigenen Unterthanen an der Westküste Afrikas Schutz zu gewähren, und England, auf das bisher für Protection geblickt worden, seiner Pflicht zu entbinden. Wie es heißt, herrscht unter den englischen Handelsleuten sehr ernste und allgemeine Unzufriedenheit darüber, daß sie seit 15 Monaten den Consul weder gesehen noch von ihm gehört haben, und daß sie sich plötzlich, ohne vorherige Benachrichtigung, unter der Jurisdiction einer fremden, wenngleich befreundeten Macht finden.

Wilhelmshaven, 3. Septbr. Der Chef der Admiralität v. **Caprivi** ist heute Morgen mit dem Panzergeschwader und den übrigen auf der Rhede ankernden Schiffen, zusammen 13 Kriegsschiffen, nach der Außenjade gesegelt. Das **Flottenmanöver** gegen Wilhelmshaven ist insofern von großer Bedeutung gewesen, als sich in der Anlage der Küstenwerke wesentliche Lücken herausgestellt haben. So konnte Contreadmiral Graf v. Monts am 29. August bei Horumersiel innerhalb 2 Stunden ca. 1500 Mann mit 16 Landungsgeschützen landen, ohne wesentlich behelligt zu werden durch die am Deich aufgestellten Mannschaften.

England.

A. **London**, 3. Septbr. **Gladstone** verließ gestern Lord Rosebery's Besitzung in Dalmeny bei Edinburg und begab sich nach Invercauld, Brämar, wo er der Gast des Obersten Farquharson bis zum 14. d. sein wird. Alsdann wird der Premier Lord Aberdeen in Haddo House, seinem Bruder Sir Thomas Gladstone in Fasque, Cincardineshire, und Lord Breadelbane in Taymouth Castle mehrtägige Besuche abstatten. — „Truth" zufolge wird Lord **Carlingford**, der Präsident des Conseils, in Kurzem aus Gesundheitsrücksichten seinen Posten niederlegen und sich vom öffentlichen Leben zurückziehen. Da der erwähnte Posten von einem Pair bekleidet werden kann, dürfte sich eine geeignete Gelegenheit für den Eintritt Lord Rosebery's in das Cabinet bieten. — In **Middlesbrough** und **Stockton** wurde Montag Abend eine große Anzahl von Hochöfen wiederum in Betrieb gesetzt. Die Eston-Stahlwerke der Herren Bolkow, Vaughan & Co. stehen gleichfalls im Begriff, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Frankreich.

Paris, 3. Sept. In nächster Zeit wird hier ein **Ausschuß** gebildet werden, der die Fragen in Betreff der Eisen- und Kohlenlager in Tongking und Annam prüfen soll. — Die äußerste Linke hat noch keine Antwort von Grévy auf ihre Vorstellung wegen Einberufung der Kammer erhalten. Man erwartet, daß der Präsident der Republik bloß den Empfang des Actenstückes bescheinigen und dasselbe Ferry übergeben werde.

Rußland.

Warschau, 2. Sept. Dem „N. W. T." berichtet man: Die **Polizei** hat bereits 164 Personen in der **Provinz internirt**, darunter 9 Frauen. Auf Befehl des General-Gouverneurs Gurko wurde das Constantin-Thor in der Citadelle, welches in das Magazin explodirbarer Materialien führt, selbst für die Offiziere sämmtlicher Grade geschlossen. Die Polizei hat angeordnet, daß sämmtliche Häuser schon um 9 Uhr geschlossen werden. Die aus Petersburg und Moskau angekommenen Polizisten erhielten je fünf Häuser zur Ueberwachung und haben auf die ankommenden Fremden zu achten, da man fürchtet, daß sich russische Terroristen unter ihnen befinden könnten.

* Krakauer Blätter melden aus Warschau: Die **Bahnlinie** von Warschau bis Granica (an der russisch-österreichischen Grenze) ist mit **Militär** und **Gendarmen** besetzt. Die Bahnhöfe und Stationshäuser werden mehrere Male täglich sowie auch des Nachts streng revidirt. Bei Aufladung, Versendung und Abladung von Waarensendungen ist die größte Vorsicht angeordnet. In Warschau sind viele geheime Agenten aus Petersburg angekommen.

Türkei.

* Das türkische **Postdepartement** hat einer Meldung der „Daily News" zufolge, nachdem seinen Dampfern nach vier Mißerfolgen der Versuch gelungen, in Varna rechtzeitig für den Postanschluß anzulangen, seine Absicht, die fremdländischen Postämter zu schließen, nunmehr aufgegeben, und die der Trapezunter Postdampferlinie entlehnten Schiffe werden ihre frühere Function wieder aufnehmen. Konstantinopel und dessen Vorstädte bleiben noch immer ohne eine locale Briefpost, obwohl jetzt gestattet ist, durch dieselbe Postkarten und Zeitungen zu senden.

Amerika.

* Aus Newyork wird der „Daily News" vom 2. d. gemeldet: „In der Lage des **Grubenarbeiterstrikes** in Ohio ist keine Veränderung eingetreten. Drei Bergwerke werden von Truppen bewacht. Der Gouverneur von Ohio besuchte gestern Nachmittag die kritischen Punkte. Er unterhielt sich mit den Führern der Arbeiter, legte ihnen Mäßigung ans Herz und versprach keine Gewalt zu gebrauchen, falls sie sich nicht Ausschreitungen zu Schulden kommen lassen. Der Strike ist bereits seit 10 Wochen im Gange und die Bergwerksbesitzer haben 130 000 Dollars für die Beschützung der Bergwerke und der neugeworbenen Arbeiter verausgabt. Sie haben neue Maschinen eingeführt, um den Grubenbetrieb mit unerfahrenen Arbeitern fortsetzen zu können und sie exmittiren die strikenden Bergleute, welche noch die der Gesellschaft gehörigen Häuser bewohnen. Hundert sind bereits exmittirt worden. Die Anwesenheit der Truppen hat zu großer Erbitterung Anlaß gegeben und jeden Augenblick mögen neue Ruhestörungen ausbrechen. Es ist ermittelt worden, daß Blaine und seine intimsten Rathgeber Actionäre der Bergwerke, in denen der Strike herrscht, sind.

In **Philadelphia** ist am 2. d. eine **internationale elektrische Ausstellung** eröffnet.

Danzig, 5. September.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 6. September.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".
Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei wenig veränderter Temperatur und frischen Winden meist trübes Wetter mit Niederschlägen.

* [**Speicherbahn**.] Wie wir von zuständiger Seite erfahren, wird die **polizeiliche Abnahme** der Speicherbahn wahrscheinlich am Montag erfolgen, worauf die Eröffnung der Bahn noch in den ersten Tagen der nächsten Woche zu erwarten ist.

-t- [**Kreissynode**.] Die Kreissynode **Danziger Nehrung-Werder** tagte am 3. d. hierselbst in der Kirche zum Heil. Leichnam. Von ihren Beschlüssen ist interessant die Erklärung der vollen Uebereinstimmung mit den Bestrebungen des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch der spirituösen Getränke und die Veranlassung einer Ansprache an die Hausväter und Mütter der Diöcese, betreffend die unehelichen Geburten und die Selbstmorde. Die Dauer der Verhandlungen schien so ermüdend zu sein, daß leider zum Schluß an der Vollzähligkeit gezweifelt werden mußte. Da Reisekosten und Diäten gezahlt worden, dürfte das zu frühe Verlassen der Verhandlungen doch mancherlei Bedenken haben.

* [**Zur Wildschadenersatz-Frage**.] In seiner Eigenschaft als Landes-Vorstand des Allgemeinen deutschen Jagdschutz Vereins hat unterm 4. d. M. Herr Baron v. **Paleske** zu Swaroschin an „die Mitglieder und Freunde des Allg. deutschen Jagdschutz-Vereins sowie insbesondere an die Herren Waidmänner aus dem Juristen-Stande" folgenden Aufruf erlassen:

„Vom 11. bis 18. September d. J. tagt die deutsche Juristen-Versammlung in Würzburg, und steht daselbst die Frage der **gesetzlichen Verpflichtung zum Ersatz des Wildschadens**, als einer der hervorragendsten Berathungsgegenstände auf der Tagesordnung. Wie die Verhandlungen im preußischen Landtage über die Jagdordnungs-Vorlage ergeben haben, herrscht in juristischen Kreisen die Ansicht für eine gesetzliche Verpflichtung zum Ersatze des Wildschadens vor, und es liegt daher die Gefahr nahe, daß die lediglich aus Juristen zusammengesetzte Versammlung zu Würzburg die **Berechtigung einer gesetzlichen Haftpflicht anerkennen** und durch eine entsprechende Resolution bekräftigen wird. Geschieht dieses, so werden die gesetzgebenden Factoren der Einzelländer nicht säumen, die bestehenden Jagdgesetze nach dieser Richtung hin abzuändern. Hierin liegt die große Gefahr, welche unserer Gesammt-Wildbahn droht, denn die unabweisbare Folge wäre der vollständige Ruin unseres, theils mit größter Liebe und fachmännischer Kenntniß, erzogenen Wildstandes. Es wäre das Todes-Urtheil vor Allem unserer hohen Jagd. Beleuchten wir nur eine Thatsache. Strafrechtlich wird bekanntlich die unrechtmäßige Aneignung des Wildes nicht als gemeiner Diebstahl, sondern nur als ein strafbarer Eigennutz behandelt. Das Wild gilt also von diesem Gesichtspunkt, in freier Wildbahn, nicht als unbeschränktes Eigenthum des Jagdberechtigten; trotzdem verlangen die Verfechter der gesetzlichen Wildschaden-Ersatzpflicht, daß der Jagdberechtigte für den durch dieses Wild angerichteten Schaden eben so haftbar sein soll, als für Schaden, welchen im festen Gewahrsam befindliche Hausthiere angerichtet haben. Die hieraus entstehende Regreßpflicht ist logisch nicht zu rechtfertigen, da dasjenige Wild, welches bei dem Nachbarn seiner Aesung nachgeht, oder durch seine Jagdgründe blos durchwechselt, unmöglich als festes Eigenthum des andern Nachbarn stets recognoscirt werden kann. Unabsehbare Prozesse würden die ersten Folgen sein, die ferneren jedoch die Einschränkung des Wildstandes von Seiten des Besitzers und schließlich der Ruin der Jagd, auch des bescheidensten Rehstandes. Von denjenigen Herren, namentlich Advokaten, welche zur Beschaffung dieses Zustandes beigetragen haben werden, wird dann ein saftiges Stück Wildbraten wohl immerhin ein begehrter, aber schwer zu erschwingender Leckerbissen bleiben, es sei dann, daß ihre Säckel durch die heraufbeschworenen Prozesse schön gefüllt erscheinen. Wer sich sonst wildähnlichen Genüssen hingeben will, wird sich mit einem Bornemann'schen Hammel begnügen müssen! Daher lege ich es den Freunden des edlen Waidwerkes aus dem Juristen-Stande, und solche giebt es ja Gott sei Dank noch viele, warm ans Herz, der Juristen-Versammlung zu Würzburg beizuwohnen und der muthmaßlichen Strömung energisch entgegen zu treten."

Wir beschränken uns auf die wörtliche Mittheilung dieses eigenthümlichen Appells. Ob er dazu beitragen wird, dem „Advokaten-Säckel" die leichtere Erschwingbarkeit eines „saftigen Stückes Wildbratens" zu erhalten, kann füglich dahingestellt bleiben.

⊙ [**Logen-Inspection**.] Der Großmeister der Großen Landesloge von Deutschland, Herr Oberst **Neuland**, bereist gegenwärtig die preußischen Provinzen behufs Inspizirung der Töchterlogen. Derselbe wird in **Danzig** am 12. und 13. d. Mts. verweilen und begiebt sich von hier mit der hinterpommerschen Bahn über Lauenburg, woselbst er am 14. d. eine Loge abhalten wird, wieder nach Berlin zurück.

* [**Schleusenbau**.] Die vier Thorflügel der Plehnendorfer Schleuse, welche im Jahre 1867 erbaut worden sind, haben durch die siebenzehnjährige Benutzung an Haltbarkeit soviel eingebüßt, daß nach dem Gutachten der hiesigen königl. Wasserbau-Inspection eine Erneuerung derselben erforderlich erscheint. Die bezüglichen Bauanschläge sind bereits höheren Orts genehmigt worden und es wird mit der Bauausführung sogleich nach dem Schlusse der diesjährigen Stromschifffahrt im Monat November begonnen werden. Um die alten Thorflügel zu beseitigen und die neuen einsetzen zu können, wird es erforderlich werden, die Plehnendorfer Schleuse an beiden Enden mit Spundwänden und Fangdämmen abzuschließen, um demnächst den Schleusenraum trocken legen zu können.

* [**Diakonissen-Krankenhaus**.] In Folge des leider so frühen Ablebens des Herrn Dr. Lenzner und der sich steigernden Frequenz des hiesigen Diakonissen-Krankenhauses hat der Vorstand desselben, im Einverständniß mit der Frau Oberin, auf Vorschlag der dirigirenden Aerzte der Anstalt, der Herren Medicinalrath Dr. Starck, Dr. Scheele, die Herren Dr. **Köhn** für die chirurgische und Dr. **Scharfenort** für die Station der inneren Krankheiten als Assistenzärzte berufen.

* [**Preis-Composition**.] Bei einem Preisausschreiben des Musikalien-Verlegers **Max Hesse** in Leipzig, behufs Herausgabe einer Sammlung scherzhafter und humoristischer Männerchöre, ist einer Composition des königl. Musikdirectors Herrn F. W. **Markull** hierselbst, unter dem Titel: „**Der Frater Kellermeister**", nebst noch zwei Componisten anderer Chöre, aus einer Zahl von 500 Bewerbern der erste Preis zugesprochen worden.

* [**Zum Lotteriespiel**.] Gelegentlich einer erhobenen Beschwerde hat die General-Lotterie-Direction den Beschwerdeführenden, welcher nicht mehr die Anzahl der lange Zeit hindurch gespielten Loose erhalten hatte, auf § 2 der den Lotterie-Einnehmern ertheilten Geschäftsanweisung verwiesen, wonach **Bestellungen** auf mehr als ein ganzes Loos (oder zwei halbe und vier Viertelloose) derselben Nummer oder auf mehr als zwei Viertelloose verschiedener Nummern von dem Einnehmer insoweit, als diese Grenzen überschritten sind, **abgelehnt** werden können, „damit er im Stande bleibt, von den Bewerbern um Loose möglichst viele zu berücksichtigen."

—y— [**Lehrerverein**.] Die August-Conferenz fand im Schullokale zu Neufahrwasser statt. Herr Adler hielt eine Lection im Rechnen, und zwar hatte er sich zur Aufgabe gestellt, die Schülerinnen der Unterstufe in das Zehnersystem einzuführen. Nach kurzer Debatte erklärte die Versammlung sich mit der angewandten Methode einverstanden. Eine botanische Excursion und eine gemüthliche Vereinigung auf der Westerplatte bildeten den Abschluß dieser Wander-Conferenz. — Vorgestern sprach Herr **Albrecht** über Culturzustände in Chile. Auf Grund persönlicher Mittheilungen eines Collegen, welcher dort 30 Jahre gelebt hat, entwarf Redner ein anziehendes Bild jenes Landes und machte namentlich interessante Mittheilungen über Sitten und Gebräuche der Bewohner desselben. — Seit lange ist die Bemerkung gemacht worden, daß in mehreren Schulen im Schreibunterricht noch immer nicht die Erfolge erzielt werden, welche man von einem regelmäßigen Unterricht erwarten darf. Auf Antrag des Herrn Butschkow kam dieser Gegenstand zur Verhandlung. Als störend für die Aneignung einer guten Handschrift wurde u. A. besonders die Anwendung verschiedener Buchstabenformen bezeichnet. Es gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Die Versammlung erklärt es für nothwendig, daß in den hiesigen Volksschulen im Schreibunterricht **dieselben** Schriftformen zur Anwendung kommen, und empfiehlt als Grundlage für diesen Unterricht die von dem Danziger Lehrerverein herausgegebenen Schulvorschriften." — Der Verein, welcher seit einer Reihe von Jahren corporatives Mitglied der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung ist, wählte zu Deputirten für die am 6. September cr. in Marienburg stattfindende Generalversammlung derselben die Herren **Mielke I.** und **Butschkow**. Desgleichen wurden zu Delegirten für die am 3. Oktober cr. hierselbst abzuhaltende Delegirtenversammlung des westpreußischen Provinzial-Lehrer-Vereins die Herren **Albrecht**, **Mielke I.**, **Moderstitzki I.**, **Zander** und **Herrling** gewählt.

* [**Brutale Mißhandlung**.] Vorgestern Abend wurde die Schuhmacherfrau Neudeck, geb. Regotzki, von dem Arbeiter Sch. in ihrer, in der großen Molde befindlichen Wohnung in unglaublich roher Weise zugerichtet. Nach Angabe der Frau N. selbst war selbige in ihrer Küche mit Herrichten von Fischen beschäftigt, als plötzlich der Arbeiter S. in den Hausflur stürzte, eine dort stehende Flasche ergriff und ohne jede Veranlassung unbarmherzig auf sie losschlug. Die Frau erhielt dabei fünf klaffende Kopfwunden und mit dem letzten Schlage wurde ihr buchstäblich die halbe Nase abgetrennt, so daß ein Arzt im städtischen Lazareth, wohin die Frau sich begab, 4 volle Stunden mit Nähen und Verbinden zu thun hatte.

* [**Unglücksfall**.] Von einem schweren Unfall wurde heute die Arbeiterfrau Zier auf der langen Brücke betroffen. Dieselbe passirte, vom Fischmarkt kommend, das R.'sche Haus gerade in dem Augenblick, als eine in der zweiten Etage aufgehängte schwere Marquise vom Sturme losgerissen und heruntergeschleudert wurde. Frau Zier wurde von derselben so unglücklich auf den Kopf getroffen, daß sie bewußtlos zusammenbrach. Ein sofort hinzugerufener Arzt constatirte schwere Gehirnerschütterung, wonächst per Droschke der Transport der Verunglückten nach dem Stadtlazareth erfolgte.

[**Polizeibericht vom 5. September**.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Körperverletzung, 7 Obdachlose, 2 Bettler, 2 Betrunkene, 10 Dirnen, 1 Arbeiter wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — **Gestohlen**: eine silberne Cylinderuhr Nr. 56 733. — **Gefunden**: auf dem Marktplatze zu Langfuhr ein Augenglas (Pincenez); auf der Hafenstraße zu Neufahrwasser ein schwarzer Glacee-Handschuh; auf der Olivaerstraße zu Neufahrwasser einen Schlüssel; auf der Sandgrube ein anscheinend goldener Ring mit einem blauen Stein; auf der Breitgasse ein Trauring; in der Droschke Nr. 33 ein Regenschirm; auf dem Wege zwischen Strohdeich und Milchpeter eine zweifache Photographie; eine Marke (Betriebsmaterial-Beschaffungs-Verein); abzuholen von der Polizei-Direction; eine Stange Eisen, ungefähr 4 Meter lang; abzuholen Dienergasse Nr. 46.

k. **Zoppot**, 5. September. Zum neuen Gemeinde-Vorsteher Zoppots, an Stelle des ausgeschiedenen Hrn. Hoffmann, ist von der Gemeinde Herr Rechnungsrath **Siebenfreund** gewählt worden. — Für das in den Tagen vom 12.—14. September hier stattfindende Fest der **Krieger-Vereine** Westpreußens und Hinterpommerns hat die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn bereits eine bedeutende **Fahrtvergünstigung** bewilligt, indem sie, falls auf einer Station mindestens 10 Personen sich an der Fahrt betheiligen, Retourbillets mit 5tägiger Giltigkeit zum Preise der einfachen Hinfahrt gewährt. Auch von Seiten der Ostbahn steht eine Fahrtvergünstigung wohl in sicherer Aussicht.

≏ **Von der Danziger Nehrung**, 4. Septbr. Den Milter'schen Eheleuten in Einlage sind während ihrer 9jährigen Ehe nunmehr 7 Knaben hintereinander geboren, welche alle wohl gedeihen. Der Kaiser hat nun genehmigt, daß bei der demnächst zu vollziehenden Taufe sein Name als **Pathe** in das Kirchenbuch eingetragen werde. In der Gemeinde ist eine kleine Sammlung für den siebenten Knaben veranstaltet, deren Ertrag demselben nach 14 Jahren ausgehändigt werden soll.

* Zum Nachfolger des am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Steuer-Inspectors **Raddatz** in Pr. Stargardt ist der Ober-Steuercontroleur **Cissarz** in Fischhausen ernannt worden.

* Die Zuckerfabrik **Altfelde** wird, laut Beschluß ihrer General-Versammlung, für die Campagne 1883/84 ebenfalls keine Dividende zahlen, da der ungünstige Geschäftsabschluß in Folge der Zuckerkrisis dies nicht erlaubt.

Neuteich, 4. Sept. Nachdem vor einiger Zeit ein Regierungsbaumeister, sowie mehrere Ingenieure hier ihren Wohnsitz aufgeschlagen haben, haben die Vorarbeiten zur **Bahn Tiegenhof-Simonsdorf** ihren Anfang genommen. Mit dem eigentlichen Bahnbau wird entweder im Spätherbst oder im Frühjahr begonnen werden.

Tiegenhof, 4. Sept. In der letzten Sitzung des hiesigen **landwirthschaftlichen Vereins** theilte der Vorsitzende die Aufforderung des landwirthschaftlichen Vereins Riesenburg mit, der **Petition** beizutreten, welche die Regierung ersucht, dem Reichstage eine Vorlage wegen **Erhöhung der Getreidezölle** zu machen. Die Aufforderung hatte, wie die „Werder-Ztg." berichtet, nur einen „Heiterkeitserfolg", da in der Versammlung auch nicht ein Einziger war, welcher sich für die Riesenburger Petition erwärmte.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 4. Septbr. Am Sonnabend, den 30. v. M., veranstaltete der Stuhmer **Reiterverein** auf der Feldmark Birkenfelde eine sogen. Schnitzeljagd. Zunächst fand eine photographische Aufnahme der sehr zahlreich erschienenen Mitglieder des Vereins im Reitercostüm statt, wonächst die eigentliche Jagd begann, bei welcher Herr Rittergutsbesitzer v. **Donimirski** auf Hintersee als Sieger hervorging. Da indeß ein Formfehler vorgekommen sein sollte, mußte der Weitritt noch einmal geschehen, bei dem jedoch derselbe Herr auf seiner prachtvollen englischen Rappstute nochmals den Sieg davon trug. — Am 27. d. M. wird der Verein auf dem sogen. Manöverterrain Stuhm sein diesjähriges Schlußfest feiern und zwar soll alsdann bei größeren Preisvertheilungen 1) ein schweres Flachrennen auf eine Distance von 2500 Meter, wobei sich auch andere Herren, indeß nur aus dem Kreise Stuhm betheiligen können, 2) ein Flachrennen mit dreijährigen Pferden nur für Mitglieder des Reitervereins und 3) ein schweres Steeplechase auf die bedeutende Entfernung von 4000 Metern stattfinden. Bei letzterem dürfen sich indeß nur die Mitglieder des Vereins mit solchen Pferden betheiligen, die mindestens in diesem Jahre ein Rennen mitgemacht haben. Schon wieder haben wir zwei **Feuersbrünste** zu registriren. Während in den Vormittagsstunden des gestrigen Tages zwei Ställe und eine gefüllte Scheune des Gutsbesitzers Schröter zu Braunswalde ein Raub der Flammen wurden, brannte am Abende vorher das Kathengrundstück des Drossel zu Sadluken total nieder. Die Entstehungsursache bei beiden Bränden ist bisher nicht ermittelt.

Jastrow, 3. Sept. In der Mitternachtsstunde des 1. September brach in einem Tagelöhnerhause des eine Meile von hier entfernten Dorfes **Hasenfier** Feuer aus und legte in kurzer Zeit drei derselben in Asche. Da die von der Tagesarbeit ermüdeten Bewohner sich erst vor kurzer Zeit zur Ruhe gelegt hatten und in festem Schlafe waren, so sollen **sieben** derselben (zwei Frauen, ein zwanzigjähriges Mädchen und vier Kinder) **ums Leben gekommen** sein, während noch zwei Männer an Brandwunden schwer krank darnieder liegen. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt. (Ostd. Pr.)

† **Briesen**, 4. September. Gestern rückten die **Manövertruppen** der 2. Division bei uns ein; wer nur irgend Zeit hatte, ergötzte sein Auge an den verschiedenen Uniformen der strammen Vaterlandsvertheidiger. Der Aufenthalt bei uns dauert 10 Tage und es werden in dieser Zeit Freitag und Dienstag Bivouaks aufgeschlagen; Donnerstag, den 11. d., findet das Manöver seinen Abschluß. In der Stadt selbst ist eine Masse Militär untergebracht. Ueber die Quartiere herrscht im Allgemeinen große Zufriedenheit.

♈ **Konitz**, 4. Sept. Die diesjährige **Ernte**, welche in hiesiger Gegend als vollendet zu betrachten ist, entspricht vollständig den gehegten Erwartungen. Das Wintergetreide hat sowohl im Korn wie im Stroh gute Erträge geliefert und es sind viele Landwirthe deshalb gezwungen worden, da die Scheunenräume nicht ausreichten, mehrere Schober zu setzen. Bei den angestellten Erdruschen hat sich herausgestellt, da das meiste Getreide bei trockener Witterung eingeheimst ist, daß es besser wiegt und schüttet als im vorigen Jahre. Im Allgemeinen hat die diesjährige Ernte eine Mittelernte überstiegen. Der zweite Schnitt des Klees und Heus liefert vorzügliche Erträge, und die Landwirthe werden, da auch die Wrucken und Runkelrüben sich gut entwickelt haben, dieses Jahr über Futtermangel nicht zu klagen haben. Die Kartoffeln, deren Kraut schon vollständig vertrocknet ist und die auch schon Mitte dieses Monats ausgenommen werden sollen, werden nicht gute Resultate ergeben. — Der heutige **Vieh- und Pferdemarkt** war, begünstigt vom schönsten Wetter, zahlreich besucht und es ging der Handel in Rindvieh, namentlich Jungvieh, ziemlich flott, dagegen war der Handel auf dem Pferdemarkte nur mäßig.

Flatow, 3. Septbr. Am 1. d. Mts. Vormittags brach in dem Dorfe Kölpin in der Scheune des Schulzen Bleck Feuer aus, welches in wenigen Stunden beinahe das **halbe Dorf** in **Asche** legte. Ueber dreißig Brandstellen zeigen die Verwüstung an. Die Abgebrannten, meist kleine Besitzer und Käthner, die, da das Feuer sehr schnell um sich griff, wenig oder gar nichts gerettet haben. Unter den abgebrannten Gebäuden befand sich auch die Schule.

M. **Stolp**, 4. Sept. Vom 12. bis 14. Septbr. cr. wird der hiesige Gartenbau-Verein in unserer Stadt (Kaisersaal, Lohmühle) eine **Ausstellung** von **Erzeugnissen des Gartenbaues**, Gartengeräthschaften u. s. w. veranstalten. Der Herr Landwirthschaftsminister hat für die Ausstellung eine silberne Medaille für landwirthschaftliche Leistungen und zwei bronzene Medaillen für Leistungen im Gartenbau überwiesen. Mit der Ausstellung ist eine Verloosung verbunden.

W. T. **Königsberg**, 4. September. Die Betriebseinnahme der **ostpreußischen Südbahn** pro August 1884 betrug nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 119 794 ℳ, im Güterverkehr 306 393 ℳ, an Extraordinarien 25 000 ℳ, zusammen 451 187 ℳ (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 18 925 ℳ), im Ganzen vom 1. Januar bis ultimo August d. J. 2 363 589 ℳ (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 1 143 696 ℳ).

* Die Wahl des Gymnasial-Directors, Professors Dr. **Moller** in Tilsit zum Director des Magdalenen-Gymnasiums in Breslau ist vom Könige bestätigt worden.

Vermischtes.

Berlin, 4. Septbr. Im nächsten Jahr hat Berlin Aussicht eine **dritte Sommeroper** (zu der Kroll'schen und der Luisenstädtischen) zu bekommen, da Hr. Bauer, welcher den Ausstellungspark auf zehn Jahre gepachtet hat, wie die „Tgl. R." hört, in dem „nassen Dreieck" eine Volksoper errichten will, und zwar soll eine Art „**Asphalera**"-Theater gebaut werden, dessen Vorrichtungen bekanntlich den möglichsten Schutz gegen Feuersgefahr bieten.

* Die bekannte **Schottländer'sche Verlagsbuchhandlung** in Breslau, bei welcher unter Anderem die von Paul Lindau herausgegebene Monatsschrift: „Nord und Süd" erscheint, beabsichtigt in **Berlin** eine Zweigniederlassung ihres Verlages zu errichten, und ein neues, reich illustrirtes Unterhaltungsblatt unter dem Titel: „**Der Berliner**", im Umfange und Ausstattung wie die Gartenlaube vom 1. Oktober ab erscheinen zu lassen.

* Durch eine **herabstürzende Fahnenstange** wurde am Sedantage die verwittwete Frau v. Schmedling kurz vor dem Betreten ihres Hauses Alexandrinenstraße 60 schwer getroffen. Die Verunglückte soll einen **Schädelbruch** erlitten haben.

* Frau **Johanna Buska** (verwittwete Gräfin Török) hat soeben einen Vertrag mit der **Dresdener Hofbühne** abgeschlossen, der sie bereits vom 1. Novbr. dieses Jahres ab angehören wird.

* Ein hiesiger bekannter Restaurateur, der ein großer Verehrer des Wassersports und namentlich ein vorzüglicher Schwimmer ist, hat gewettet, die **Insel Helgoland zu umschwimmen**. Derselbe wird sich in den nächsten Tagen in Begleitung mehrerer Unparteiischer nach Helgoland begeben, um die Wette zum Austrag zu bringen.

Hamburg, 4. Sept. Zu dem **Raubanfall** am **Altenwall** schreibt der „H. C.": Nachdem der verhaftete Räuber, wie wir bereits in der Mittagsausgabe berichten konnten, mit Bestimmtheit als ein **Schornsteinfeger Louis Königsberg** (nicht „König", wie erst irrthümlich berichtet ist) aus Criwitz recognoscirt worden ist, sind sofort zwei Criminalbeamte abgereist, um einerseits an jenem Orte Genaueres festzustellen, andererseits eine Spur zu verfolgen, der zufolge einer der entflohenen Genossen des Verbrechers ein naher Verwandter desselben sein dürfte.

— Zum Morde in Wandsbeck. Der Arbeiter, welcher seit längerer Zeit in Haft behalten worden ist, weil er auf Grund der Aussagen einiger Zeugen des Mordes dringend verdächtig war, ist gestern völlig unschuldig aus der Haft entlassen worden. Durch glaubwürdige Personen ist nachgewiesen worden, daß der Arbeiter sich zur Zeit des Mordes hier in Hamburg befand.

Dresden, 3. Septbr. Heute Nachmittag kurz nach 2 Uhr zog, in der Richtung von Nordwest kommend, unter gewaltigem Sturm ein fürchterliches Unwetter über unsere Stadt und richtete an Häusern und Bäumen großen Schaden an. Unter unaufhörlichem Blitzen und Donnern hagelte es volle 5 Minuten lang, so daß die Straßen momentan mit einer weißen Eisdecke dicht bedeckt waren. Es fielen Eisstücke in Größe eines Taubeneies. In 10 Minuten war das Wetter verzogen.

Weimar. Am 6., 7. und 8. Oktober d. J. findet hier der sechste Verbandstag deutscher Frauenbildungs- und Erwerbsvereine statt. Das Programm desselben, welches in diesen Tagen versendet wird, ist ein sehr reichhaltiges; es werden nicht nur Delegirte der dem Verbande angehörenden Vereine anwesend sein, auch andere verwandte Vereine, sowie einzelne Personen, die sich für die zu behandelnden Gegenstände interessiren, sind ebenfalls eingeladen und werden gerne zum Wort zugelassen werden. Die Zahl der mündlich zu erstattenden Vereinsberichte muß allerdings aufs äußerste beschränkt werden. Die Einsendung bezw. das Mitbringen und Auslegen gedruckter Rechenschaftsberichte wäre deshalb sehr wünschenswerth. Anmeldungen zur Theilnahme an dem Verbandstage sind zu richten an das Lokal-Comité für denselben zu Weimar, und zwar bis zum 15. September.

* Am 2 September wurden an mehreren Orten in Unterösterreich, besonders im Wienerwaldkreis Erdbeben beobachtet. Am heftigsten waren die Stöße bei Vöslau und in Wiener-Neustadt.

* Das Besteigen der hohen Berge bei heißem Wetter ist zuweilen ein gefährliches Unternehmen, wie folgender von der „N. Mülh. Ztg." mitgetheilter Vorfall zeigte: „Eine aus Paris gekommene Gesellschaft, darunter einige Damen, bestiegen in der vorigen Woche den großen Belchen. Nicht lange hatte die Gesellschaft dort verweilt, als die eine Dame von einem starken Frost befallen wurde und die ganze Gesellschaft sich bald genöthigt sah, den Rückweg anzutreten. Wenige Stunden später war die betreffende Dame eine Leiche."

Saarbrücken, 2. Septbr. Der Schlafwagen des Schnellzuges Paris-Frankfurt a. M. ist heute Morgen zwischen Waldböckelheim und Münster am Stein entgleist. Die Entgleisung ist in Folge eines Bruches der vorderen Achse dieses Wagens im Nordheimer Tunnel veranlaßt. Durch das abgelöste Rad ist der Gasbehälter unter dem Wagen beschädigt worden und das ausströmende Gas war in Brand gerathen, ehe der Zug etwa 350 Meter von der Entgleisungsstelle zum Stehen kam. Wegen der Schwierigkeit des Beschaffens von Wasser wurde das Feuer erst gelöscht, nachdem es in eine Zelle des Schlafwagens eingedrungen war, und es ist der Wagen in Folge dessen nicht unbeträchtlich beschädigt. Der vordere Theil des Zuges fuhr nach wenigen Minuten mit den Passagieren weiter. Von letzteren ist Niemand verletzt, auch außer dem Schlafwagen kein Material beschädigt worden.

* Aus Florenz, 1. Sept, wird der „Nat.-Ztg." geschrieben: Frl. Ottilie Assing, einzige Schwester der verstorbenen Frau Ludmilla Assing-Grimelli, die seit einigen Jahren hier lebte, wurde am 21. August, im Begriff eine Reise nach Spanien zu machen, im Bois de Boulogne in Paris todt aufgefunden. Frl. O. Assing war, da sie seit ca. 30 Jahren in Amerika gelebt hatte, naturalisirte Amerikanerin. Sie hatte sich dort durch schriftstellerische und journalistische Thätigkeit mit der ihr eigenen Energie ein kleines Vermögen erworben, mit dem sie hier bescheiden, aber auskömmlich lebte. Auch von Florenz aus correspondirte sie für amerikanische und deutsche Zeitungen mit socialdemokratischer Tendenz. Ein, wie sie glaubte, unheilbares äußeres Brustleiden soll sie bewogen haben, sich mit Cyankali zu vergiften.

ac **London**, 3. Septbr. In Preston starb am 2. d. im 91. Lebensjahre Joseph Livesay, der Gründer des Teetotalismus, d. h. des Systems der Enthaltsamkeit von dem Genuß alkoholischer Getränke. Am 1. September 1832 entwarf Livesay das erste Enthaltsamkeitsgelübde, das von ihm und sechs andern Bürgern von Preston unterzeichnet wurde. Später gründete er Mäßigkeitsvereine in verschiedenen Theilen des Königreichs und betheiligte sich in hervorragender Weise an der Agitation gegen die Korngesetze. — Carl Rosa's englische Operngesellschaft, welche gegenwärtig in den Provinzen gastirt, hat ihrem Repertoire Millöcker's „Bettelstudent" einverleibt. Die Oper wird demnächst in Bristol mit vorzüglicher Besetzung der Hauptrollen zur Aufführung gelangen — Unweit Fermay, Grafschaft Cork in Irland, wurden unlängst auf dem Grunde eines tiefen Brunnens drei menschliche Gerippe gefunden, und zwar unter Umständen, die ein gräßliches Verbrechen vermuthen lassen. Es verlautet, daß vor 7 Jahren in dem District drei Menschen vermißt wurden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin den 5. September.

		Crs. v. 4.			Crs. v. 4.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,00	60,00
Sep.-Oktbr.	149,70	148,20	4% rus. Anl. 80	77,10	76,90
April-Mai	162,00	161,00	Lombarden	253,00	253,50
Roggen			Franzosen	510,00	509,50
Sept.-Oktbr.	136,00	134,00	Cred.-Action	497,00	499,00
April Mai	137,70	137,50	Disc.-Comm.	198,50	198,50
Petroleum pr 200 ℔			Deutsche Bk.	151,40	151,70
			Laurahütte	109,00	109,00
Sept.-Okt.	24,40	24,50	Oestr. Noten	167,95	167,95
Rüböl			Russ. Noten	207,30	206,80
Sep.-Oktbr.	51,90	51,40	Warsch. kurz	207,00	206,60
April-Mai	52,70	52,60	London kurz	—	20,415
Spiritus loco	50,30	50,30	London lang	—	20,325
September	49,60	49,60	Russische 5%		
4% Consols	103,60	103,50	SW.-B. g. A.	60,70	60,70
3½% westpr.			Galizier	113,20	113,20
Pfandbr.	95,90	96,10	Mlawka St-P.	116,50	116,50
4% do.	101,90	101,90	do. St-A.	86,30	87,00
5% Rum. G.-R.	95,20	95,00	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,10	76,90	Stamm-A.	103,60	104,10

Neueste Russen 92,90

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 4. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig, pr Sept.-Oktober 146,00 Br., 145,00 Gd, pr Oktober-November 148,00 Br. 147,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, pr Septbr.-Oktober 119,00 Br. 118,00 Gd, pr Oktober-November 118 Br., 117,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl fest, loco —, pr Oktbr. 53 — Spiritus ruhig, pr Septbr. 38¼ Br., pr Okt.-November 38⅛ Br., pr November-Dezember 38 Br., pr April-Mai 38¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack — Petroleum fest, Standard white loco 7,95 Br., 7,90 Gd., pr Sept. 7,85 Gd, pr Oktober-Dezember 8,05 Gd — Wetter: Bedeckt.

Bremen, 4. September. (Schlußbericht) Petroleum fest. Standard white loco 7,80 bez., pr Oktober 7,90 Br., pr Novbr. 8,00 Br., pr Dezember 8,05 bez., pr Januar 8,15 Brief.

Frankfurt a. M., 4. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 247⅝, Franzosen 254⅝, Lombarden 125⅞, Galizier 226, Aegypter 59⅝, 4% ungar. Goldrente —, 1880er Russen 77, Gotthardbahn 93⅛, Disconto-Commandit 198⅞, Mecklenburger 210⅛, Elbethalbahn 152¼. Fest.

Wien, 4. Septbr (Schluß-Course.) Papierrente 80,60, 5% österr. Papierrente 95,80, Silberrente 81,40, österr. Goldrente 103,95, 6% ungar. Goldrente 122,10, 4% ungar. Goldrente 91,55, 5% ungar. Papierrente 88,20. 1854r Loose 124,00, 1860r Loose 134,50, 1864r 170,00, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 114,00, Creditactien 295,00, Franzosen 301,70, Lombarden 149,50, Galizier 267,50, Kaschau-Oderb. 147,75, Pardubitzer 147,50, Nordwestbahn 172,50, Elbthalbahn 174,25, Elisabethbahn 231,00, Kronprinz-Rudolfbahn 179,75, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2320,00, Unionbank 90,90, Anglo-Austr. 104,50, Wiener Bank-Verein 102,50, ungar. Creditactien 293,75, Deutsche Plätze 59,55 Londoner Wechsel 121,55 Pariser Wechsel 48,25, Amsterdam do. 100,20, Napoleons 9,66, Dukaten 5,74, Marknoten 59,55, russ. Banknoten 1,23⅞. Silbercoupon 100, Tramway 212,25, Tabaksactien 127.

Amsterdam, 4. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr November 211. Roggen pr Oktober 153, pr März 153.

Antwerpen. 4. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 19¾ bez. und Br., pr Oktober 19⅝ bez, 19¾ Br., pr November 19¾ Br., pr November-Dezember 19⅞ Br. Fest.

Paris, 4. Septbr. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig pr September 20,75. pr Oktober 20,75, pr Nov.-Dezember 20,90. pr Nov.-Febr. 21,00. — Roggen ruhig, pr Septbr. 15,75. pr Novbr.-Februar 15,75 — Mehl 9 Marques ruhig, pr September 43,10, pr Oktober 43,25, pr Novbr.-Dezbr. 43,25, pr Novbr.-Februar 43,40 — Rüböl ruhig, pr Sept. 64,50, pr Oktober 65,50, pr Novbr.-Dezember 66,75. pr Januar-April 67,75. — Spiritus ruhig, pr Sept. 41,75, pr Oktober 42,25, pr Novbr.-Dez. 43,00, pr Januar-April 43,75. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 4. Septbr. Rohzucker 88° fest, loco 35,75. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr 100 Kilogramm pr Septbr 42,10, pr Oktbr. 42,00, pr Oktober-Januar 42,25. pr Januar-April 43,00.

Paris, 4. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,95, 3% Rente 78,45. 4½% Anleihe 108,10, Italien. 5% Rente 95,67½. österr. Goldrente 88, 6% ungar. Goldrente 102½, 4% ungar. Goldrente 76⅞, 5% Russen de 1877 97¾. III. Orientanleihe — Franzosen 632,50, Lombard Eisenbahn-Actien 318,75, Lombard. Prioritäten 302 Türken de 1865 8,25, Türkenloose 43,75, Credit mobilier 315, Spanier neue 59⅜, Banque ottomane 575,00, Credit foncier 1293, Aegypter 301, Suez-Actien 1905, Banque de Paris —, Banque d'escompte 517. Union générale —, Wechsel auf London 25,16½ Foncier egyptien 512, 5% türkische privileg. Obligationen 368,00. Tabaksactien 517,00.

London, 4. Septbr. Consols 100⅞ 4% Preuß. Consols 102. 5% Italienische Rente 94⅞. Lombarden 12⅝. 3% Lombarden, alte 11⅞. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 91. 5% Russen de 1872 93 5% Russen de 1873 92¼. 5% Türken de 1865 8⅛ 4% fund. Amerikaner 123½. Oesterr. Silberrente 67½, Oesterr. Goldrente 87. 4% ungarische Goldrente 76 Neue Spanier 59⅜. Unif. Aegypter 59¾. Ottomanbank 13. Suez-Actien 76. Silber 50¾. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,58. Wien 12,31¼. Paris 25,37. Petersburg 23⅞. — Platzdiscont 1⅜ %.

London, 4. Sept An der Küste angeboten 13 Weizenladungen. — Wetter: Gußregen.

London, 4. Septbr. Havannazucker Nr. 12 14½ nom., Rüben-Rohzucker 12¼ träge.

Liverpool, 4. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 12 000 Ballen, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Steigend. Middl. amerikanische September-Oktbr.-Lieferung $6^{11}/_{64}$, Oktober-Lieferung $6^{11}/_{64}$, Oktober-Novbr.-Lieferung $6^{3}/_{64}$, Nov.-Dezember-Lieferung $5^{63}/_{64}$, Dezember-Januar-Lieferung $5^{63}/_{64}$, Januar-Februar-Lieferung 6, Februar-März-Lieferung $6^{1}/_{64}$ d.

Newyork, 3. Sept. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½. Wechsel auf London 4,83 Cable Transfers 4,85. Wechsel auf Paris 5,21¼. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120⅛ Erie-Bahn-Actien 15½. Newyork-Centralb.-Actien 102 Chicago u. North Western Actien 97¾ Lake Shore-Actien 79⅞. Central-Pacific-Actien 39¾. Nothern Pacific-Preferred 48¾. Louisville u. Nashville 29⅜ Union Pacific 47⅞. Central-Pacific-Bonds 110. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans $10^{5}/_{16}$, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7, do. Pipe line Certificates — D. 92 C. Mais (New) 67. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,70 Kaffee (fair Rio) 10,30. Schmalz (Marke Wilcox) 8,25, do. Fairbanks 8,12, do. Rohe und Brothers 8,20, Speck 10½. — Getreidefracht 2½.

Newyork, 4. Sept. Wechsel auf London 4,83, Rother Weizen loco 0,91, pr Septbr. 0,90¾, pr Oktbr. 0,91½, pr Novbr. 0,93¼. Mehl loco 3,30. Mais 0,68. Fracht 2¼ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. Sept.

Weizen loco unverändert, Schluß matter, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-135℔	155—160 M. Br.	123—148 M. bez
hochbunt	127-135℔	155—160 M. Br.	
hellbunt	127-133℔	145—152 M. Br.	
bunt	126-133℔	133—140 M. Br.	
roth	125-140℔	125—140 M. Br.	
ordinair	125-133℔	120—135 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar alte Usanz 128 M., neue Usanz 137 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Sept.-Oktober alte Usanz 128 M. bez., pr Sept.-Oktober neue Usanz 136 M. bez., pr Oktober-Novbr. 137½ M. Br., 137 M. Gd., pr April-Mai 146 M. bez.

Roggen loco fester, pr Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr 120℔ inländ. 121—123 M., transf. 115 M.

feinkörnig pr 120℔ transf. 115 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 122 M., unterpoln. 116 M., transf. 115 M.

Auf Lieferung pr Sept.-Okt. inländ. 121½, 122 M. bez., unterpoln. 115 M. Gd., transf. 113 M. Gd., pr April-Mai unterpolnischer 117 M. Gd., transf. 115 M. Gd.

Gerste pr Tonne von 2000 ℔

große 107/115℔ 123—127 M.

russische 101℔ 104 M.

Hafer pr Tonne von 2000 ℔

inländischer 123 M.

Rübsen loco pr Tonne von 2000 ℔

russische 210½ M.

Regulirungspreis unterpoln. 240 M.

Raps pr Tonne von 2000 ℔ 220—245 M.

Spiritus pr 10 000 % Liter loco 49,50 M. Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,85 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,05 Br. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft — Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 5. September 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: heiß. — Wind: SO.

Weizen loco reichlich heute zugeführt, hatte beim Beginn des Marktes gute Kauflust zu behaupteten Preisen, besonders für die hellen und inländischen Gattungen, doch ermattete die Stimmung demnächst und waren Inhaber genöthigt, für die abfallenden und schmalen rothen Partien, bis 4 M. pr Tonne billigere Preise anzunehmen, um nur noch verkaufen zu können. 850 Tonnen wurden gehandelt und ist gestern noch für inländischen fein roth milde 130℔ 145 M., heute für inländischen Sommer- alt 127℔ 133 M., ferner für neuen Sommer- 133℔ bis 135℔ 139—143 M., für roth 129℔ 138 M., für roth milde 130/1℔ 145 M., bunt 123℔ 132 M., hellbunt 125℔ bis 127℔ 140—145 M., hochbunt 134℔ 148 M., für polnischen zum Transit bunt blauspitzig 124/5℔ 134 M. hell bezogen 124℔ 137 M., hellbunt 126℔ 145 M., alt bunt 124℔ 129 M., für russischen zum Transit für roth abfallend und schmal 127—130/1℔ 123—127 M., roth 125—127/8℔ 125—133 M., strenge roth 131/2—136/7℔ 135—139 M., rothmilde bezogen 128℔ 130 M., rothmilde 125—131/2℔ 130—136 M., bunt 131/2—133℔ 133—140 M., hellbunt 129/30—131℔ 144—146 M., Sendomirka hellbunt 127/8℔ 143 M. pr Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktbr. 128 M. bez, Sept.-Oktober neue Usancen 136 M. bez., Oktober-Novbr. neue Usancen 137½ M. Br., 137 M. Gd., April-Mai 146 M. bez. Regulirungspreis 128 M., neue Usancen 137 M.

Roggen loco fester bei einem Umsatz von 150 Tonnen und kleiner Zufuhr. Bezahlt pr 120℔ und nach Qualität ist für inländ. 121, 122, 123 M., für polnischen zum Transit 115 M., besetzt 114 M. pr Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ 121, 122 M. bez., unterpoln. 115 M. Gd., Transit 113 M. Gd., April-Mai unterpoln. 117 M. Gd. Transit 115 M. Gd. Regulirungspreis 122 M., unterpoln. 116 M., Transit 115 M. — Gerste loco matter, und brachte inländ. große 107—115℔ 123—127 M., kleine 101℔ 104 M. pr Tonne. — Hafer loco inländ. mit 123 M. pr Tonne bezahlt — Hedrich loco russischer zum Transit zu 131 M. pr Tonne gekauft. — Winterraps loco 4—5 M. pr Tonne theurer und nach Qualität zu 220, 243 M., extra 245 M., polnischer zum Transit abfallender zu 238 M. pr Tonne gekauft. — Rübsen loco russ. zum Transit Sommer- 210½ M. pr Tonne bez. Regulirungspreis 240 M. für unterpoln. — Spiritus loco 49,50 M. Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 126℔ 143,50, 127℔ blsp. 124,75, 128℔ u. 132℔ 149,50, 129℔ 153 M. bez., bunter russ. 124/5℔ 127, 133℔ 134 M. bez., rother 128℔ 141, 134℔ 145,75, russ. 130℔ u. 132℔ 134 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 115/6℔ 118, 120℔ 122,50, 122℔ 125, 124℔ 127,50, 126℔ 130, 128℔ 132,50 M. bez., russ. 120℔ 112,50, 121℔ 113,75 M. bez., pr Sept. 122½ M. Gd., pr Septbr.-Oktbr. 120 M. Gd., pr Frühjahr 120 M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 114,25, 117, 120, 122,75, 125,75, russ. 105,75, 107, 115,75 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 108, 111, 116, russ. 96, 100, 101, 102 M. bez., pr Sept. 110 M. Gd., pr Sept.-Okt. 108 M. Gd. — Leinsaat pr 1000 Kilo feine 165,75, russ. 188,50 M. bez. — Rübsen pr 1000 Kilo russ. 194,50, 195, 197,25, Dotter russ. 172,25, 188,75 M. bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 49 M. bez., pr Septbr. 49 M. Gd., pr Septbr.-Oktober 48½ M. Br., pr November 47½ M. Br, pr Novbr.-März 46¾ M. Gd., pr Frühjahr 48 M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 4. Septbr. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 139,00—148,00, pr Septbr.-Oktober 149,50, pr April-Mai 163,50. Roggen höher, loco 120,00—128,00, pr Septbr.-Oktbr. 132,50, pr April-Mai 134,00 — Rüböl ruhig, pr Septbr.-Oktober 50,50, pr April-Mai 52,00. — Spiritus fest, loco 49,20, pr September 48,50, pr Septbr.-Oktober 48,50, pr April-Mai 48,10. — Petroleum loco 8,10.

Berlin, 4. Septbr. Weizen loco 143—177 M., pr Sept.-Oktober 147¼—148¼ M. bez., pr Okt.-Novbr. 149¾—150¼ M. bez., pr Novbr.-Dezember 151¾ bis 152½—152 M. bez., pr April-Mai 160½—161¾—161 M. bez. — Roggen loco 128—139 M. bez., neuer inländischer 132½—134½ M., feiner inländ. 136 M. ab Bahn bez, pr September 132—134 M. bez., pr Sept.-Oktober 132—134 M. bez., pr Oktober-Novbr. 131½—133 M. bez., pr November-Dezbr. 131¼ bis 132½ M. bez., pr April-Mai 136 bis 137½ M. bez. — Hafer loco 123—160 M., ost- und westpreußischer 128—137 M., pommerscher und uckermärker und mecklenburger 128—137 M., schlesischer u. böhmischer 128—137 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 138—146 M. ab Bahn bez., pr Sept.-Oktober 126 bis 126¾ M. bez., pr Oktbr.-Novbr. 123½ M. bez, pr Nov.-Dezbr. 121½ M. bez, pr April-Mai 125—124¾—125 M. bez. — Gerste loco 123—188 M. — Mais loco 125—133 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., pr September-Oktober 125¼ M., pr Oktober-November 125¼ M., pr Nov.-Dezbr. 125¼ M., pr Dez.-Januar — M., pr April-Mai 124 M. — Kartoffelmehl loco 21 M., pr September 21 M., pr Oktober-Novbr., Novbr.-Dez. und Dez.-Januar 20,75 M. Gd., pr Januar-Februar, Februar-März und März-April 20,75 M. Gd., pr April-Mai 21 M. Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,50 M., pr Septbr. 20,50 M., pr August-Septbr., Sept.-Oktober und Oktober-November 20,50 M., Nov.-Dezbr. und Dezember-Januar 20,50 M. Gd., pr Januar-Februar, Februar-März und März-April 20,50 M. Gd., pr April-Mai 20,75 M. Gd. — Feuchte Kartoffelstärke pr September 11,60 M. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Futterwaare 150—163 M., Kochwaare 168 bis 215 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50 bis 22,00 M., Nr. 0 22,00—20,50 M., Nr. 0 und 1 20 bis 19,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,75 M., Nr. 0 und 1 19,25—18 M. f. Marken 21 M., pr Sept. 19—19,20 M. bez., pr Sept.-Okt. 18,70—18,90 M. bez., pr Okt.-Novbr. 18,45—18,65 M. bez., pr Nov.-Dez. 18,30 bis 18,50 M. bez., pr April-Mai 18,90 bis 19,10 M. bez. — Rüböl loco ohne Faß — M., pr Sept. 51,1—51,4 M. bez., pr September-Okt. 51,1—51,4 M. bez., pr Oktbr.-Novbr. 51,3—51,6 M. bez., pr Novbr.-Dezbr. 51,3—51,6 M. bez., pr April-Mai 52,5—52,6 M. bez., pr Mai-Juni — bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M. bez., pr Septbr. 24,5 M. bez., pr Septbr.-Okt. 24,5 M. bez, pr Oktbr.-Novbr. 24,6 M., pr November-Dez. 24,7 M. bez, pr Januar-Februar — M. — Spiritus loco ohne Faß 50,3 M. bez., pr Septbr. 49,4—49,6 M. bez., pr Sept.-Oktober 48,8—49,1 M. bez., pr Oktbr.-Novbr. 47,8—48 M. bez., pr Novbr.-Dez. 47,2—47,5—47,4 M. bez., pr April-Mai 48,1—48,4—48,3 M. bez.

Magdeburg, 4. Sept. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Raffineriesorten fest, Exportwaare matt und niedriger. Kornzucker von 96 % 22,20 — 22,80 M. excl., Kornzucker von 95 % 21,30—21,80 M. excl., Kornzucker Rend. von 88 % 20,30—20,40 M. excl., Nachproduct von 88—92 % 15,25—17,50 M. excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 4. September. Wind: O

Angekommen: Berenice (SD), Wybrands, Amsterdam (via Kopenhagen), Güter. — Gloria, Wohlenberg, Brake, Holz.

Gesegelt: Gertrud, Lembke, Newcastle, Holz und Bier. — Pyrmont (SD.), Robert, Cronstadt, leer. — Commercial (SD.), Rühr, Antwerpen Getreide.

5. September. Wind: SO.

Angekommen: Benjamin Whitevorth (SD.), Carter, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Castle Rising (SD.), Verrill, Söderhamn, leer. — Nicolaus, Gauthier, Newcastle, Holz. — Garravalt (SD), Buyers, Rotterdam, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 4. Septbr. Wasserstand: 0,48 Meter. Wind: O. — Wetter: klarer Sonnenschein, warm.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 2. Septbr. Der belgische Dampfer „Schelde", von Antwerpen mit Stückgütern und Eisen nach Königsberg, gerieth gestern, wie schon kurz gemeldet, bei Sonderose an Grund, kam aber ohne fremde Hilfe wieder ab und setzte die Reise fort. Bei Trelleborg mußte der Dampfer, da er schwer leckte, wieder umkehren, worauf er gestern Nachmittag auf der hiesigen Binnenrhede anlangte. Der Dampfer ist von Tauchern untersucht worden und muß reparirt werden. Die Ladung wird gelöscht, um an den Schaden zu gelangen.

Frederikshavn, 3 Sept. Der Schooner „Robert", von Middlesbro nach Oscarshamn mit Kohlen, ist hier leck eingebracht und muß löschen.

Cowes, 1. Septbr. Der deutsche Dreimastschooner „Alerte" aus Stettin, von Helsingfors nach Santos mit Brettern, kam in letzter Nacht bei der Motherbank an mit Verlust von Klüverbaum, gebrochenem Anker, die feste Schanzkleidung um den Bug beschädigt. Das Schiff war am 28. August um 2 Uhr Nachmittags etwa 22 Meilen von Durleston Head mit der norwegischen Bark „Venskabet" in Collision gewesen.

Newyork, 4. Sept. Der Hamburger Postdampfer „Hungaria" und der norddeutsche Lloyddampfer „Oder" sind heute hier, der norddeutsche Lloyddampfer „Werra" ist heute in Baltimore eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 4 September.

Die heutige Börse eröffnete in abgeschwächter Haltung und mit vielfach etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die zumeist matteren Notirungen der fremden Börsenplätze und andere von der Speculation günstig aufgefasste Meldungen von bestimmendem Einfluss. Die Speculation hielt sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich daher in sehr engen Grenzen. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs trat ziemlich allgemein eine Befestigung der Stimmung ein. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Coursen. Der Privat-Discont wurde mit 2½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu etwas abgeschwächter Notiz mässig lebhaft um; auch Franzosen waren matter, Lombarden und Galizier behauptet. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und Noten als unverändert, Italiener als behauptet, ungarische 4proc. Goldrente als ziemlich fest zu nennen. Deutsche und preussische Staats-Fonds waren fest und ruhig, inländische Eisenbahn-Prioritäten still. Bank-Actien waren ziemlich fest und ruhig. Industrie-Papiere hatten in meist fester Haltung mässige Umsätze für sich. Montanwerthe fester. Inländische Eisenbahn-Actien waren fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,70
Consolidirte Anleihe	4½	102,90
do. do.	4	103,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,75
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,80
do. do.	4	101,90
Pommersche Pfandbr.	3½	96,30
do. do.	4	102,00
do. do.	4½	100,25
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,10
do. do.	4	102,25
do. do.	4	101,90
do. II. Ser.	4½	-
do. do. II.	4	101,80
do. do. II. Ser.	4	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	101,75
Posensche do.	4	101,75
Preussische do.	4	101,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,60
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,40
do. Silber-Rente	4⅕	68,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	99,90
do. Papierrente	5	74,00
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	78,90
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,30
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	92,40
do. do. Anl. 1859	3	71,23
do. do. Anl. 1862	5	92,75
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	93,25
do. do. von 1872	5	93,25
do. do. von 1873	5	93,25
do. Cons. Obl. 1875	4½	85,50
do. 5% do. 1877	5	97,40
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,00
do. III. Orient-Anl.	5	19,90
do. Stiegl. 5. Anl.	5	61,40
do. do. 6. Anl.	5	87,40
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,25
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,00
Amerik. Anleihe	4½	
Newyork. Stadt-Anl.	7	115,10
do. Gold-Anl.	6	
Italienische Rente	5	96,00
do. Tabaks-Obl.	6	-
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,20
do. fund. v. 1881	5	99,80
Türk. Anleihe v. 1865		8,60

Hypotheken Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	107,75
II. u. IV. Em.	5	104,00
III. Em.	4½	-
II. Em.	4½	103,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	103,00
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	110,00
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,50
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	62,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,60
Russ. Central- do.	5	80,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	89,40
Hamburg. 50rtl. Loose	3	188,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	304,00
do. Loose v. 1860	5	119,40
do. Loose v. 1864	—	306,75
Oldenburger Loose	3	150,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	137,90
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	95,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,10
do. do. von 1866	5	137,60
Ungar. Loose	—	218,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	49,50	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	19,70	0
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	452,25	24⅗
Berlin-Potsd.-Magdeb.	—	
Berlin-Stettin	120,10	4⅖
Breslau-Schw.-Frbg.	116,25	4
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,90	0
do. St.-Pr.	117,25	5
Märkisch-Posen	—	4
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.	90,40	3½
- C.		3½
Mainz-Ludwigshafen	111,00	4⅕
Marienbg-Mlawka St-A	87,10	2
do. do. St.-Pr.	116,50	5
Nordhausen-Erfurt	67,60	0
do. St.-Pr.	113,25	5
Oberschles. A. und C.	276,10	8⅕
do. Lit. B.	201,60	8⅕
Ostpreuss. Südbahn	104,10	5½
do. St.-Pr.	118,80	5
Rechte Oderuferbahn	193,00	4
do. St.-Pr.		5
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	102,80	3¾
Stargard-Posen	102,60	4½
Thüringer	219,25	8½
Tilsit-Insterburg	33,80	4
do. St.-Pr.	—	6
Weimar-Gera gar.	41,80	4½
do. St.-Pr.	69,50	1½
(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1883
Galizier	113,20	7,08
Gotthardbahn	93,50	2⅘
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,50	4½
Lüttich-Limburg	11,10	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6⅗
† do. Nordwestbahn	292,50	4⅘
do. Lit B.	294,00	5
†Reichenb.-Pardb.	62,30	$3^{7}/_{16}$
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	128,50	7⅗
Schweiz. Unionb.	19,00	0
do. Westb	14,75	0
Südösterr. Lombard.	254,00	
Warschau-Wien	204,50	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,30
†Kasch.-Oderb. gar. S.	5	83,70
do. do. Gold-Pr.	5	102,75
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	391,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,75
do. do. Elbthal	5	86,10
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,30
†Ungar. Nordostbahn	5	80,10
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	100,90
Brest-Grajewo	5	93,90
†Charkow-Asow rtl.	5	98,70
†Kursk-Charkow	5	98,40
†Kursk-Kiew	5	103,90
†Mosko-Rjäsan	5	105,00
†Mosko-Smolensk	5	99,25
Rybinsk-Bologoye	5	90,75
†Rjäsan-Koslow	5	103,60
†Warschau-Teresp.	5	99,10

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	133,75	5
Berliner Handelsges.	139,25	7
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	87,90	5½
Bremer Bank	109,80	4,86
Bresl. Discontobank	86,10	5
Danziger Privatbank	123,50	9
Darmst. Bank	152,25	8½
Deutsche Genoss.-B.	132,00	7½
Deutsche Bank	151,70	9
Deutsche Eff. u. W.	124,00	9
Deutsche Reichsbank	145,10	6⅖
Deutsche Hypoth.-B.	90,60	5
Disconto-Command.	198,50	10½
GothaerGrunder.-Bk.	17,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	—	6½
Hannöversche Bank	115,75	5½
Königsb. Ver.-Bank	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,70	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	113,00	5½
Meininger Creditbank	92,10	5½
Norddeutsche Bank	158,00	8⅖
Oesterr. Credit-Anst.	—	8⅖
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	62,10	0
Posener Prov.-Bk.	118,00	6½
Preuss. Boden-Credit	102,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,75	8⅖
Schaffhaus. Bankver.	90,00	4
Schles. Bankverein	104,30	5½
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	136,20	6
Actien der Colonia	6710	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11300	
Bauverein Passage	54,10	2⅖
Deutsche Bauges.	88,00	1⅖
do. Eisenb.-B.-Ges	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	172,00	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	209,90	9⅖
Berl. Pappen-Fabrik	76,25	4
Wöhlert, Maschinenf.	—	
Wilhelmshütte	39,70	
Oberschl. Eisenb.-B.	51,60	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	12,80	—
Königs- u. Laurahütte	109,00	—
Stollberg, Zink	19,50	—
do. St.-Pr.	83,50	4
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 4. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,85
do.	2 Mon.	3	167,70
London	8 Tg.	2	20,415
do.	3 Mon.	2	20,325
Paris	8 Tg.	3	81,00
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	167,70
do.	2 Mon.	4	166,75
Petersburg	3 Woh.	6	205,80
do.	3 Mon.	6	203,90
Warschau	8 Tg.	6	206,60

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,215
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,195
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,00
Oesterreichische Bankn.	167,95
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	206,80

Meteorologische Depesche vom 5. Septbr.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	753	NNW	3	halb bed.	12	
Aberdeen	74[illegible]	N	7	halb bed.	12	
Christiansund	749	SO	5	Regen	12	
Kopenhagen	743	SO	3	wolkig	18	
Stockholm	753	OSO	2	wolkig	17	
Haparanda	758	still	—	Nebel	10	
Petersburg	761	SO	1	wolkenlos	6	
Moskau	758	N	1	bedeckt	7	
Cork, Queenstown	755	N	2	wolkig	12	
Brest	754	NO	2	bedeckt	12	1)
Helder	741	W	5	bedeckt	15	
Sylt	742	S	2	Regen	15	2)
Hamburg	744	SSW	3	Regen	14	3)
Swinemünde	743	S	2	Dunst	18	
Neufahrwasser	748	SO	4	halb bed.	20	
Memel	754	OSO	4	wolkenlos	15	
Paris	754	WSW	2	wolkig	10	
Münster	746	SW	8	bedeckt	12	
Karlsruhe	753	SW	7	halb bed.	13	4)
Wiesbaden	750	WSW	4	bedeckt	14	5)
München	754	W	5	Regen	9	
Chemnitz	748	W	5	Regen	12	
Berlin	745	W	2	Regen	14	
Wien	749	W	3	bedeckt	11	
Breslau	746	W	5	Regen	13	
Ile d'Aix	756	WNW	7	bedeckt	17	
Nizza	753	NW	2	wolkenlos	16	
Triest	752	O	1	Regen	14	

1) See leicht. 2) Abends Blitz, Nachts Regen. 3) Abends Gewitter, sehr starker Regen. 4) Gestern und Nachts Regen. 5) Gestern anhaltend Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine tiefe Depression liegt über der Nordsee, einen Ausläufer nach dem südöstlichen Deutschland aussendend und veranlaßt im westdeutschen Binnenlande starke bis stürmische südwestliche Luftbewegung. Ueber Deutschland außer im Nordosten, wo noch östliche Winde wehen, ist das Wetter trübe, regnerisch und erheblich kühler. In Westdeutschland ist viel Regen gefallen, in Cuxhaven 20, in Hamburg bei einem heftigen Gewitter 55, in Friedrichshafen 35 Mm. An der Südhälfte Frankreichs wird sehr stürmisches Wetter gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
4	4	750,8	26,3	OSO., frisch, wolkig.
5	8	746,2	19,7	SO., do. do.
	12	745,2	25,5	do. do. do.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil; A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden erfreut
Danzig, d. 4. September 1884
A. v. Leszczynski
9585) nebst Frau.

Heute Morgen starb unser lieber kleiner

Fritz

im Alter von 4 Monaten.
Danzig, den 5. September 1884.
Otto Schwanfelder u. Frau.

Hamburg-Danzig

ladet Dampfer „**Hero**". Expedition 12./13. September. (9563
Güter-Anmeldungen erbittet
F. G. Reinhold.

Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 10. September cr., Loose a ℳ 1,
Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à ℳ 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen a ℳ 6,30.
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à ℳ 3,15 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Marienburger Loose wird bald geschlossen. (9610

Homöopathie.

Spec. für Lungen, Kehlkopf-, Herz-, Frauen-Leiden, Rheuma Dyphth., Scharlach, Typhus, Krebs, Epilepsie, geh. Krankh., Scropheln,
Richard Sydow, Poggenpfuhl 29, I.
Sprechstunden 8—10, 12—4 Uhr.

Heinrich Röckner jr.

Gesanglehrer,
Heil. Geistgasse Nr. 124,
Sprechstunden am Vormittag.

Meinen Schülerinnen z. Nachricht, daß ich v. 15. Sept. ab den

Unterricht

in Oel-, Aquarell- u. Porzellan-Malerei wieder beg. u. erb. Anmeldg. neuer Schülerinnen i. d. Vormittagsstd.
E. Küssner, Brodbänkengasse Nr. 47.

Als Novität empfehle:

Harmoniums

f. Schule u. Hausgebrauch,
kleinste Sorte zum Zusammenlegen, transportable, von großem Ton.
Constantin Ziemssen,
Langenmarkt 1, I.
Eingang Matzkausche Gasse.

Porzellanmalereien, Radirungen in Landschaften und Blumen werden gut und sauber ausgeführt bei (9244
C. Kauer, Jopengasse 24.

Ungarische Weintrauben

täglich frische Sendungen empfiehlt billigst (9604
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Süße ungarische Weintrauben,
a Pfd. 50—60 ₰,
schöne reife Zucker-Melonen,
a Pfd 40 ₰,
schöne blaufarbige ungarische Pflaumen a Pfd. 40 Pf,
Einmach-Pfirsiche a Pfd. 50 Pf.,
Tomaten a Pfd. 50 Pf.
empfiehlt die ungarische Weintrauben-Niederlage (9618
Melzergasse Nr. 6,
gegenüber dem Offizier-Casino.

Räucheraal,

rund und gespalten, frisch von Hela eingetroffen, offerirt die Räucherei u. Marinaden-Anstalt des Westpreußischen Fischerei-Vereins auf Hela.
Georg Niemierski,
Frauengasse 43.

Pianinos,
Concert- u. Stutzflügel,

nur allererster Qualität u. zu billigsten Preisen, **bei 5jähriger Garantie**, auch auf Abzahlung und bei Annahme alter Instrumente empfiehlt (9604
Constantin Ziemssen,
Langenmarkt 1, I.
Eingang Matzkausche Gasse.

Glocken-, Tivoli- (Gesellschafts-) Spiele verschiedener Größe werden verkauft 3. Steindamm 33.

Herm. Hopf, Hundegasse 33
empfiehlt sein Lager in:
Kernleder-Treibriemen,
Kernleder-Croupons,
Baumwoll-Treibriemen von Reddaway,
Gummi-Treibriemen,
Näh- und Binderiemen, (9503
Jalousie-Riemen aller Breiten.

Theilnehmer an einer Gesammtlieferung feinster Sahnen-Butter von e. gr. Gute erf. Näh. Sandgrube 30, I.

Ein sch. Haus m. f. Rest., Gart. ꝛc. i. Königsb. i. Pr. zu verk. Off. u. A. 413 a. **Braun u. Weber** daselbst.

Hôtel d'Oliva,

A. Schroeder
(früher Oberkellner in Hotel de Berlin)
Danzig, Holzmarkt Nr. 7,
empfiehlt sein aus 20 Zimmern bestehendes, mit allem Comfort ausgestatten Hotel, verbunden mit Restaurant, dem geehrten reisenden Publikum unter billigster Preisberechnung angelegentlichst.
☞ **Hotelwagen an jedem Zuge.** ☜

Tricot-Taillen

für junge Damen von 12 und 14 Jahren an bis zu den erforderlichsten Größen in
**vorzüglicher Qualität,
geprüftem Sitz
und neuesten Facons**
empfiehlt geneigter Beachtung (9454
Mathilde Tauch, Langgasse 28.

Gardinen-Ausverkauf.

Muster von voriger Saison zu auffallend billigen Preisen.
Zwirn-Gardinen,
außerordentlich gut in der Wäsche,
100—130 Ctm. breit, a Meter 40, 45, 50 ₰ bis 1 ℳ
Englische Tüll-Gardinen
in geschmackvollsten Mustern, vorzüglich in der Wäsche, für elegante Zimmer passend, a Meter 70, 80, 90 ₰ bis 1 ℳ 75 ₰.
Mull- u. Tüll-Gardinen,
130 Ctm. breit mit breiter Bordüre, a Meter von 1 ℳ an.
Gestickte Tüll-Gardinen,
abgepaßt und vom Stück, sehr billig.
Manilla-Gardinen
von 90 ₰ an. (9599
Kiehl & Pitschel
29 Langgasse 29.



Eine Partie
Havanna-Schuss-Cigarren

von welchen die reinen Farben 150 Mark pro Mille kosten, verkaufe mit 80 Mark pro Mille, 10 Stück 80 Pf.
R. Martens, Danzig,
Cigarren-Import-Geschäft,
9, Brodbänkengasse 9. (9569

Langfuhr Nr. 78.

Original-Flaschen. Original-Preise.

Das Wein- und Spirituosen-Lager des Danziger Rathskellers
verbunden mit einem Depot fremder und hiesiger Lager-Biere nur bester flaschenreifer Qualität, direct imp. Jamaika-Rum, Batavia-Arrac, franz. Cognac, eine Auswahl feiner Tafel-Liqueure und hochfeine gelagerte Cigarren, Cigarillos (Neuheit) und Cigaretten nur gesuchte bessere Qualitäten hält sich angelegentlichst empfohlen. (9481
Langfuhr Nr. 78.

Auction Heil. Geistgasse 107,
im Gesellschaftshause.

Montag, den 8 September cr. und am folgende Tage, Vormittags von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage **wegen Geschäftsaufgabe und Abzug von Danzig**, gegen baare Zahlung versteigern:
1 sehr elegantes Pianino, 1 sehr feines Billard mit Zubehör, diverse Sophas, 1 Repositorium nebst Tombank, diverse Pfeilerspiegel mit Marmorconsolen, Sophaspiegel, 30 eschen polirte Restaurationstische, 96 hell polirte Rohrstühle, Wienerstühle, Gypsfiguren, 10 Oeldruckbilder, 1 Eisschrank, Petroleum-Hängelampen, ferner 72 Servietten, 18 Tischtücher, 18 Dtzd. porzell. Teller, 3 Dtzd. Dessertteller, 3 Dtzd. Compotteller, 4 Dtzd. Glasteller, 6 porzell. Gemüseschüsseln, 10 Bratenschüsseln, 4 Kartoffelschüsseln, 3 Saucieren, 15 Compotschüsseln, 2 porzell. Bowlen, 10 Kuchenteller, 4 Dtzd Tassen, Sahntöpfe, Zuckerschaalen, 36 Dtzd feine Weingläser, Champagner-, Bier-, Grogh- und Liqueurgläser, Alfenidesachen, Messer und Gabeln, eisernes Geschirr, Vasen, **1 Bier-Apparat mit 3 Leitungen**, 1 Hand-Bier-Apparat, 1 Gaslaterne, 3 Podien, 2 Gasarme, Gardinen, Portieren und Lambrequins, 10 Lebensbäume und diverses Haus- und Küchengeräth ꝛc.,
wozu ergebenst einlade. (9600
H. Zenke,
Gerichts-Taxator und Auctionator.

Moderne Ueberzieher und Anzugstoffe, starke echte Buckskins für Knaben-Anzüge, Schlafröcke, Reise- und Pferdedecken, Herren-Wäsche, Unterkleider in Wolle, Halbwolle und Baumwolle empfiehlt in großer Auswahl
Carl Rabe, Langgasse Nr. 52. (9606

Haupt-Niederlage natürl. Mineralbrunnen

Hermann Lietzau,
„Apotheke zur Altstadt",
Danzig, Holzmarkt 1.

Direct durch die Brunnen-Directionen
werde während der Saison fortdauernd mit neuen Sendungen ihrer Quellen in
frisch. 84er Füllungen
auf schnellstem Wege versehen, und expedire dieselben in jeder Menge prompt zu äußerst. Preisen d. Concurrenz

Mutterlaugen, Brunnensalze, Badesalze, Bademoor, Pastillen, Quellsalzseifen
ebenfalls directen Bezuges. Für die durchaus zuverlässige Beschaffenheit der aus meinem Geschäfte entnommenen Quellenproducte leiste jede gewünschte Garantie (7632

Deutsche illustr. Zeitung in Homann's Buchh.,
8810) Langenmarkt 10

Das Möbel-Magazin

von
E. G. Olschewski,

2. Langenmarkt 2,
empfiehlt zu
Aussteuern oder Ergänzungen
sein mit allen Neuheiten reich ausgestattetes Lager stylgerecht und dauerhaft gearbeiteter
Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren
zu äußerst billigen Preisen
bei bekannt reeller Bedienung.

The Cyclostyle.

Einziger Vervielfältigungsapparat,
welcher bis 5000 schwarze gute Abzüge liefert
Alleinige Agentur für Danzig
W. F. Burau. (9042

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse
empfiehlt die Anstalt für k. Mineralwasser von
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Daber'sche Kartoffeln,
1500—2000 Centner,
per Ende September und October sucht zu kaufen und bittet um gefällige Offerten mit Preisangabe (9579
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Wegen Todesfall verk. mein Gut, 600 Mrg., Westpr., mit voller Ernte, bei 18—24 000 ℳ Anz. Off. erb. unter Nr. 9590 in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Gut

mittlerer Größe wird bei einer Anzahl. von 40 000 ℳ zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten unter Nr. 9567 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein schuldenfreies Gut v. 410 M. gutem Boden ist mit vollem Besatz für 8500 Thlr. bei 2000 Thlr. Anzahl. zu verkaufen durch **Woydelkow**, Danzig, Breitgasse Nr. 43. (9505

---

2 gepanzerte Geldschränke
(für die Marienburger Ausstellung bestimmt) sind billig zu verkaufen. Näh. Logenstraße Nr. 21 in Elbing. (9571

Eine gut erhaltene **Doppelkalesche** und ein **Jagdwagen** werden gekauft. Adr. u. 9584 i. d. Expd. d. Ztg. erb.

Langgasse Nr. 66
sind die in der ersten Etage befindlichen
3 Schaufenster
(complett)
zu verkaufen. Näheres parterre im Laden. (9583

Hotelwirthinnen per sof., 15 Sept. u. 1. October sucht **R. Braun, Große Gerbergasse Nr. 4.** (9619

Ein junger Mann,
der seine Lehrzeit seit einem halben Jahre beendet hat, wünscht p. 1 Nov. in einem größeren Colonial- u. Delicatessen-Geschäfte Stellung.
Gefällige Adressen werden unter Nr. 9586 in der Exp. dieser Ztg. erb.

Ein junger **Materialist**, ausgelernt, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Adr. u. Nr. 9603 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ladenmamsells f. Fleischwaaren-, Materialgeschäfte, Destillationen, u. Landwirthinnen können sich immerfort melden bei **J. Hardegen**, Heil. Geistg. 100.

Ein Ladenlokal,
in bester Gegend der Stadt, soll zum 1. October cr anderweit vermiethet werden.
Adr. u. Nr. 9611 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Bedienung, Bett, Kaffee ꝛc. zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Ztg. unter Nr. 9616.

---

2. Damm Nr. 5
ist das Ladenlocal, worin jetzt ein Schuhwaaren Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, mit neu angebauter Wohnung. u. Nebenraum z. 1. Octbr. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe hoch. (9597

Restaurant
A. Lütcke Nachf.,

J. Gilk,
Heil. Geistgasse Nr. 6,
empfiehlt (9322
Augustinerbräu,
4/10 Liter 30 Pfennige,
Englisch Brunner,
3/10 Liter 15 Pfennige.

Schievenhorst,

im Saale des Herrn **Ramm.**
Sonnabend, den 6 Sept.:
Grosse brillante
Elite-Soirée
der eleganten Sensations-Magie v.
Schradieck,
Salonkünstler Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs v. Sachsen-Weimar.
Phänomenale Neuheiten.
Nach der Vorstellung:
☞ **Kränzchen.** ☜
Entree 1 ℳ, Kinder die Hälfte.
Anfang der Vorstellung 8 Uhr.
Es findet nur diese eine Vorstellung statt.

Restaurant zum Luftdichten

(Hundegasse 110)
empfiehlt
frisch. Astrachaner
Caviar,
junge Rebhühner
Achtungsvoll
Julius Frank.

Königlich italienischer
Circus Ciniselli.

Sonnabend, den 6. September,
2 Vorstellungen
um 4 Uhr Nachm.,
Große Schul- und Kinder-Vorstellung
zu halben Preisen auf allen Plätzen.
Abends 7¼ Uhr. (6998
Große Elite-Vorstellung.
Zum 1. Male:
Die Nibelungen
oder der
gehörnte Siegfried,
großes historisches Ausstattungsstück in 3 Abtheilungen, 3 lebenden Bildern nebst Apotheose mit Ballet.
Electrische Beleuchtung.
Bearbeitet nach der deutschen Sage gleichen Namens.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, 7. September 1884:
Großes Concert
ausgeführt von der Kurkapelle, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters
Herrn **Riegg.**
Kassenöffnung 4¼ Uhr.
Anfang des Concerts 5¼ Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.
3925) **C. Nürnberg.**

Friedr.-Wilh.-Schützenhaus.
Im Saal.

Sonnabend, 6. September cr. und folgende Tage:
Concert
der ungar. Zigeuner-Kapelle
Domby Karoly,
in Honved-Uniform.
Anfang 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, Kinder 25 ₰, Logen 75 ₰. Fam.-Billets 3 St. 1 ℳ u. Logenbillets a 50 ₰ sind vorher in d. Cig.-Hdl. d. Hrn. **Joh. Wüst** z. h.

Wilhelm-Theater.

Sonnabend, den 6. September cr.
☞ Große ☜
außerordentl. Vorstellung.
Drittes Auftreten
d. berühmt. Wiener Duettisten-Paares
Herrn u. Frau **Telheim.**
Gastspiel der vorzüglichen Parterre-Gymnastiker
Les Freres Wardini.
Auftreten der berühmten Instrumentalistin
Fräulein **Emmy Reynold.**
Auftreten d. deutsch dänisch. Chansonnette Fräulein **Helene Jacobsen.**
Auftreten der renommirten Sängerin Fräulein **Schade-Larosch.**
Auftreten der Solotänzerinnen Geschwister **Almasio.**
Regie: Herr **Ziegler.**
Kassenöffnung:
Wochentags 6½ Uhr | Anfang 7½ Uhr.
Sonntags 5½ Uhr. | Anfang 6½ Uhr.

Am heutigen Tage habe ich meinen Bureau-Vorsteher Herrn **August Reiner** entlassen. (9598
Danzig, den 4. September 1884.
Der Gerichtsvollzieher **With. Harder.**

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.